

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 17622341320002  
**Name Maßnahmenfläche** W1 - Naturnahe Waldwirtschaft  
**Maßnahmentyp** Erhaltungsmassnahme

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 96 **angelegt am** 24.07.2018  
**Bearbeiter/in** Martin Schmieder **Fläche (ha)** 1911.6898

**Beschreibung der Maßnahmenfläche** Naturnahe Waldwirtschaft  
 Maßnahmen der naturnahen Waldwirtschaft sind den Zielen der oben genannten Lebensraumtypen und Arten nicht abträglich und bei entsprechender Ausgestaltung eine geeignete Grundlage für eine gezielte Förderung erwünschter Habitatstrukturen. Hierzu gehört zunächst die Bereitstellung und Pflege von Wäldern mit naturnaher, standortgerechter Baumartenzusammensetzung. Altholzanteile, Totholz und Habitatbäume sollen dauerhaft ausreichend zur Verfügung stehen (Vorgehen ggf. nach AuT-Konzept). Das Besenmoos nutzt allgemein starkes Laubholz, bevorzugt mit Sonderstrukturen (Schiefstand, Zwiesel).  
 Für die waldbewohnenden Fledermausarten Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) [1308], Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) [1323] und Großes Mausohr (*Myotis myotis*) [1324] wird empfohlen, sowohl stehendes als auch liegendes Tot- und Altholz in den Beständen zu belassen, z. B. durch den Verzicht auf das Fällen noch stehender Totholzbäume bzw. absterbender Baumindividuen (s. auch Alt- und Totholzkonzept). Dies dient insbesondere der Erhaltung von Nahrungshabitaten und Quartieren der Waldfledermausarten.  
 Für die Spanische Flagge (*Callimorpha quadripunctaria*) [\*1078] sollten im Rahmen der naturnahen Waldwirtschaft hochstaudenreiche Waldinnenränder erhalten bleiben, insbesondere wenn diese Vorkommen des Gewöhnlichen Wasserdosts (*Eupatorium cannabinum*) als wichtige Nahrungspflanze für die adulten Falter aufweisen. Hierzu sollten beispielsweise Wegränder in den Wäldern nur abschnittsweise oder nur nach der Blüte gemäht werden.

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Standortgemäße Baumartenzusammensetzung, gute Ausprägung von Habitatstrukturen.

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)			
17622341300104	9130	Waldmeister-Buchenwald	
17622341300085	9150	Orchideen-Buchenwälder	
17622341300105	9150	Orchideen-Buchenwälder	
17622341300087	9150	Orchideen-Buchenwälder	
17622341300083	9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	
17622341300086	9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	
17622341300082	9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	
17622341300080	9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	
17622341300106	9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	
17622341300076	9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	
17622341300079	9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	

Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)		
	9130	Waldmeister-Buchenwald
	9150	Orchideen-Buchenwälder
	9180*	Schlucht- und Hangmischwälder

Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)		
27622341310006	1078*	Callimorpha quadripunctaria*
27622341310007	1308	Barbastella barbastellus
27622341310008	1323	Myotis bechsteinii
27622341310009	1324	Myotis myotis
17622341310002	1381	Dicranum viride

Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche  
7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

<b>Zugeordnete FFH-/ SPA- Arten (Art-Code)</b>	1078*	Callimorpha quadripunctaria*
	1308	Barbastella barbastellus
	1323	Myotis bechsteinii
	1324	Myotis myotis
	1381	Dicranum viride

---

<b>Maßnahmen</b>	<b>Maßnahme</b>	14.7	Naturnahe Waldbewirtschaftung
	<b>Art der Maßnahme</b>		Waldpflege
	<b>Turnus</b>		im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung
	<b>Dringlichkeit</b>		gering
	<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
	<b>Durchführungszeitraum</b>		Im Rahmen der forstlichen Bewirtschaftung.
	<b>Ziel</b>		
	<b>Beschreibung</b>		
	<b>Maßnahmenattribute</b>		in Teilbereichen

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 17622341320003  
**Name Maßnahmenfläche** A2 - Sicherung von Nadelholzanteilen für das Grüne Koboldmoos  
**Maßnahmentyp** Erhaltungsmassnahme

---

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 9 **angelegt am** 25.07.2018  
**Bearbeiter/in** Martin Schmieder **Fläche (ha)** 4.418

---

**Beschreibung der Maßnahmenfläche** Sicherung von Nadelholzanteilen.  
Nadeltotholz ist das bevorzugte Besiedlungssubstrat des Grünen Koboldmooses. Im Rahmen der Waldbewirtschaftung soll im Bereich der Lebensstätte ein bedeutsamer Anteil der Baumarten Fichte und wo möglich auch Tanne, ein weitgehend konstantes Waldinnenklima (Luftfeuchte) und eine kontinuierliche Ausstattung mit besiedelbarem Nadel-Totholz durch eine kleinflächige, möglichst einzelstammweise und starkholzorientierte Nutzung gewährleistet werden. Hoch angesetzte Fällschnitte, z. B. bei erkennbar rotfaulen Fichten, können zur Sicherstellung ausreichender Totholz mengen beitragen.

---

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Ausreichende Anteile zur Besiedlung geeigneter Baumarten.

---

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

---

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

---

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)**

---

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)** 17622341310003 1386 Buxbaumia viridis

---

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)** 1386 Buxbaumia viridis

---

**Maßnahmen**

<b>Maßnahme</b>	32.0	spezielle Artenschutzmaßnahme
<b>Art der Maßnahme</b>		Waldpflege
<b>Turnus</b>		im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung
<b>Dringlichkeit</b>		mittel
<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
<b>Durchführungszeitraum</b>		Im Rahmen der forstlichen Bewirtschaftung.
<b>Ziel</b>		
<b>Beschreibung</b>		
<b>Maßnahmenattribute</b>		flächig

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 17622341320004  
**Name Maßnahmenfläche** RF - Regelung des Klettersports  
**Maßnahmentyp** Erhaltungsmassnahme

---

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 5 **angelegt am** 25.07.2018  
**Bearbeiter/in** Martin Schmieder **Fläche (ha)** 0.3581

---

**Beschreibung der Maßnahmenfläche** Regelung des Klettersports.  
An vielen Felsen im Gebiet wird Klettersport betrieben. An einigen Felsen ist dies förmlich zugelassen und im Umfang geregelt (s. Felsinfo des Deutschen Alpenvereins zum Klettergebiet Großes Lautertal im Internet). Hier gilt es, insbesondere die Einhaltung der Kletterregelungen sicherzustellen. An allen übrigen, nicht zum Klettern freigegebenen Felsen ist auf die Einhaltung des Kletterverbots zu achten.  
Der Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation [8210] „Spitziger Stein“ ist als ausgewiesener Kletterfelsen einem erhöhten Besucherdruck ausgesetzt und daher durch Trittschäden beeinträchtigt. Das Beklettern von Felsen ist nur durch eine Befreiung vom Biotopschutz zulässig. Die Belange von Natura 2000 sind dabei zu berücksichtigen. Die untere Naturschutzbehörde ist in der Regel für die Freigabe und Fortschreibung der Kletterregelungen zuständig, für Felsen in Naturschutzgebieten sowie in der Pflegezone des Biosphärengebiets die höhere Naturschutzbehörde.  
Genehmigte Kletterregelungen und Sperrungen sind zu beachten und ggf. durch geeignete Maßnahmen zu unterstützen. Am Spitzigen Stein ist bei allen Routen umzulenken. Ein Ausstieg am Nebenfels ist verboten. „Slacklinien“ ist aus statischen Gründen nicht gestattet. Für den Felsen in der Langen Halde sind keine Kletterregelungen bekannt. Um die charakteristische Felsspaltvegetation zu schützen, sollten dort Kletterregelungen festgelegt werden.  
Weitere Kletterregelungen wie z. B. Sperrzeiten sind keine bekannt. Kletterregelungen werden gelegentlich angepasst, insbesondere die zeitlich befristeten Sperrungen zum Schutz von Brutvögeln. Daher gilt stets die Angabe am Felsen.

---

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Vermeidung von Störungen.

---

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

---

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

27622341300025	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation
27622341300032	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation
17622341300048	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation
17622341300038	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation
17622341300012	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation

---

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)** 8210 Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation

---

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)**

---

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)**

---

Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche  
7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

<b>Maßnahmen</b>	<b>Maßnahme</b>	34.0	Regelung von Freizeitnutzungen
	<b>Art der Maßnahme</b>		Sonstige
	<b>Turnus</b>		bei Bedarf
	<b>Dringlichkeit</b>		mittel
	<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>	2020	
	<b>Durchführungszeitraum</b>		
	<b>Ziel</b>		
	<b>Beschreibung</b>		
	<hr/>		
	<b>Maßnahmenattribute</b>		

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

<b>Gebiet</b>	7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht				
<b>Nr. Maßnahmenfläche</b>	17622341320005				
<b>Name Maßnahmenfläche</b>	KM - Zurzeit keine Erhaltungsmaßnahme erforderlich, Entwicklung beobachten				
<b>Maßnahmentyp</b>	Erhaltungsmassnahme				
<b>Feldnr.</b>		<b>Anzahl Teilfl.</b>	411	<b>angelegt am</b>	25.07.2018
<b>Bearbeiter/in</b>	Martin Schmieder	<b>Fläche (ha)</b>	169.5911		

**Beschreibung der Maßnahmenfläche**

Entwicklung beobachten.

Die genannten Lebensraumtypen sind nicht auf eine bestimmte Form der Bewirtschaftung angewiesen. Sie sind, Konstanz der standörtlichen Bedingungen vorausgesetzt, in ihrem Erhaltungszustand stabil. Beeinträchtigungen von außerhalb sind zu vermeiden. Dies gilt sowohl für Maßnahmen der Holzernte und Feinerschließung im Wald als auch für beeinträchtigende Freizeitnutzungen.

Konkrete Maßnahmen zur Pflege sind nicht erforderlich. Dies gilt auch für die meist kleinflächigen Trocken- und Magerrasenbereiche in enger räumlicher Verzahnung mit Felsen im Wald. Für alle Flächen gilt, dass die Entwicklung des Zustandes beobachtet werden sollte, um Fehlentwicklungen rechtzeitig entgegensteuern zu können.

Die Seen sollten in regelmäßigen Abständen auf den Grad der Verlandung hin überprüft werden. Bei einer zu starken Sedimentation wird ggf. ein Entschlammten erforderlich. Im Kaltenbuch nördlich von Lauterach befindet sich eine Erfassungseinheit der Natürlichen nährstoffreichen Seen [3150], der fischereilich genutzt wird. Eine Intensivierung der Fischzucht mit einhergehendem Einbringen von Antibiotika und Nährstoffen über Fischfutter sollte unterbunden werden, um den jetzigen Zustand des Gewässers zu erhalten.

Außerdem umfasst die Maßnahme verschiedene Arten und ihre Lebensstätten, die innerhalb des FFH-Gebiets vorkommen, aber deren Fortbestand ohne weitere Maßnahme erhalten werden können. Für die räumliche und quantitative Erhaltung des Bestands der Groppe (*Cottus gobio*) [1163] sowie des Bachneunauges (*Lampetra planeri*) [1096] sind derzeit keine Erhaltungsmaßnahmen erforderlich, zumal vor dem Hintergrund der Wasserrahmenrichtlinie umfangreiche Bemühungen zur Verbesserung der Fließgewässersituation umzusetzen sind. Der Bestand und die Verbreitung sollte jedoch regelmäßig stichprobenhaft überprüft werden, um bei einer Verschlechterung eingreifen zu können.

In vielen Fällen wurden Entwicklungsmaßnahmen vorgeschlagen, um den Erhaltungszustand des Lebensraumtyps zu verbessern.

**Beschreibung der Maßnahmenziele**

Erhaltung des aktuellen Zustandes

**Fläche ausserhalb Begründung**

nein

<b>Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)</b>			
27622341300021	3150	Natürliche nährstoffreiche Seen	
27622341300022	3150	Natürliche nährstoffreiche Seen	
27622341300083	3150	Natürliche nährstoffreiche Seen	
17622341300004	6210	Kalk-Magerrasen	
17622341300009	6210	Kalk-Magerrasen	
17622341300088	6210	Kalk-Magerrasen	
17622341300017	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]	
17622341300092	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]	
17622341300018	7220*	Kalktuffquellen	
17622341300081	7220*	Kalktuffquellen	
17622341300091	7220*	Kalktuffquellen	
27622341300028	8160*	Kalkschutthalden	
17622341300021	8160*	Kalkschutthalden	
17622341300042	8160*	Kalkschutthalden	
17622341300045	8160*	Kalkschutthalden	
17622341300053	8160*	Kalkschutthalden	
27622341300043	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation	
27622341300050	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation	
27622341300173	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation	



# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

## 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

17622341300075	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
17622341300078	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
17622341300084	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
17622341300089	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
17622341300090	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
17622341300094	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
17622341300095	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
17622341300096	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
17622341300101	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
17622341300102	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
17622341300103	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
27622341300007	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
27622341300010	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
27622341300013	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
27622341300017	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
27622341300018	8310	Höhlen
17622341300020	8310	Höhlen
17622341300022	8310	Höhlen
17622341300039	8310	Höhlen
17622341300043	8310	Höhlen
17622341300047	8310	Höhlen
17622341300100	8310	Höhlen
17622341300055	8310	Höhlen
17622341300093	8310	Höhlen
17622341300097	8310	Höhlen
17622341300098	8310	Höhlen
17622341300099	8310	Höhlen
17622341300054	8310	Höhlen
27622341300066	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300069	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300072	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300076	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300079	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300080	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300081	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300098	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300099	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300102	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300112	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300115	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300117	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300118	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300122	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300126	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300127	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300129	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300132	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300133	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300136	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300137	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300138	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300140	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300141	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300143	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300145	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300146	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

27622341300147	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300148	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300149	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300055	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300058	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300060	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300062	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300063	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

---

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)**

3150	Natürliche nährstoffreiche Seen
6110*	Kalk-Pionierrasen
6210	Kalk-Magerrasen
6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
7220*	Kalktuffquellen
8160*	Kalkschutthalden
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
8310	Höhlen
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

---

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)**

27622341310002	1096	Lampetra planeri
27622341310003	1163	Cottus gobio

---

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)**

1096	Lampetra planeri
1163	Cottus gobio

---

**Maßnahmen**

<b>Maßnahme</b>	1.3	zur Zeit keine Maßnahmen, Entwicklung beobachten
<b>Art der Maßnahme</b>		Waldpflege
<b>Turnus</b>		im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung
<b>Dringlichkeit</b>		gering
<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
<b>Durchführungszeitraum</b>		Im Rahmen der forstlichen Bewirtschaftung.
<b>Ziel</b>		
<b>Beschreibung</b>		

---

**Maßnahmenattribute** in Teilbereichen

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 17622341320006  
**Name Maßnahmenfläche** PS - Prozessschutz in Kernzonen  
**Maßnahmentyp** Erhaltungsmassnahme

---

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 67 **angelegt am** 25.07.2018  
**Bearbeiter/in** Martin Schmieder **Fläche (ha)** 46.0396

---

**Beschreibung der Maßnahmenfläche** Prozessschutz.  
Für Lebensraumtypen und Lebensstätten, die in Kernzonen des Biosphärengebiets liegen, werden keine Maßnahmen vorgesehen. Die Flächen unterliegen hier weitestgehend der natürlichen Dynamik. Eine forstliche Bewirtschaftung findet nicht statt.

---

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Unbeeinflusste natürliche Entwicklung.

---

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

---

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

---

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)**

---

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)**

---

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)**

---

**Maßnahmen**

<b>Maßnahme</b>	1.1	unbegrenzte Sukzession
<b>Art der Maßnahme</b>		Sonstige
<b>Turnus</b>		bei Bedarf
<b>Dringlichkeit</b>		gering
<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
<b>Durchführungszeitraum</b>		dauerhaft
<b>Ziel</b>		
<b>Beschreibung</b>		

---

**Maßnahmenattribute** flächig

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 17622341320007  
**Name Maßnahmenfläche** A1 - Auflichtung von Frauenschuh-Standorten  
**Maßnahmentyp** Erhaltungsmassnahme

---

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 4 **angelegt am** 25.07.2018  
**Bearbeiter/in** Martin Schmieder **Fläche (ha)** 3.9772

---

**Beschreibung der Maßnahmenfläche** Auflichtung von Frauenschuhstandorten.  
Durch vorsichtiges Auflichten bzw. dauerhaftes Lichthalten des herrschenden Bestandes und kräftige Reduktion der Strauchschicht (ggf. einschließlich einer stark beschattenden (Laubholz-)Naturverjüngung) sollte eine lichte Halbschattensituation geschaffen und erhalten werden. Das anfallende Reisig darf nicht auf der Fläche verbleiben.  
Bei der Holzernte ist besondere Vorsicht geboten, um Befahrungs- und Rückeschäden an verbliebenen unterirdischen Pflanzenteilen zu vermeiden. Die Beteiligung von Fichte und Kiefer im Bestand ist auch in der Verjüngung grundsätzlich zum Erhalt einer Moderhumus-Auflage willkommen.  
Die bisherige Pflege ist zielkonform und sollte in gleicher Weise fortgeführt werden.  
Die Populationsentwicklung sollte kontrolliert und dokumentiert werden. Bei Hinweisen auf stärkere Verbissbelastung sollte durch Schutzmaßnahmen und/oder stärkere Bejagung reagiert werden..

---

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Geeignete Standortverhältnisse, v.a. Lichthaushalt.

---

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

---

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

---

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)**

---

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)**

---

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)**

---

**Maßnahmen** **Maßnahme** 16.2 Auslichten  
**Art der Maßnahme** Waldpflege  
**Turnus** bei Bedarf  
**Dringlichkeit** hoch  
**Erfolgskontrolle im Jahr**  
**Durchführungszeitraum**  
**Ziel**  
**Beschreibung**

---

**Maßnahmenattribute** flächig

---

Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche  
7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

<b>Maßnahme</b>	32.0	spezielle Artenschutzmaßnahme
<b>Art der Maßnahme</b>		Sonstige
<b>Turnus</b>		bei Bedarf
<b>Dringlichkeit</b>		gering
<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
<b>Durchführungszeitraum</b>		
<b>Ziel</b>		
<b>Beschreibung</b>		

---

<b>Maßnahmenattribute</b>		flächig
---------------------------	--	---------

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 17622341330002  
**Name Maßnahmenfläche** w1 - Förderung von Habitatstrukturen  
**Maßnahmentyp** Entwicklungsmassnahme

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 84 **angelegt am** 25.07.2018  
**Bearbeiter/in** Martin Schmieder **Fläche (ha)** 1911.2127

**Beschreibung der Maßnahmenfläche**

Förderung von Habitatstrukturen  
 Die Strukturparameter Alt- und Totholz sowie Habitatbäume sollen durch gezielten dauerhaften Nutzungsverzicht von Einzelbäumen/Baumgruppen erhöht werden.  
 Durch die mosaikartige Vernetzung unterschiedlich alter Gehölzgruppen und alter Einzelbäume wird die Populationsgröße des Grünen Besenmooses gestützt und die Ausbreitung auf der Fläche verbessert.  
 Als lineares, vernetzendes Landschaftselement mit kleinflächig variierenden Strukturen verfügen die Waldränder über einen besonderen naturschutzfachlichen Wert. Insbesondere auf schwach wüchsigen Standorten mit südlicher Exposition ist vielfach ein hohes Aufwertungspotenzial gegeben.  
 Eine zentrale Maßnahme für die baumbewohnenden Fledermausarten Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) [1308] und Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) [1323] ist die Erhöhung des Quartierangebotes im Gebiet. Dafür sind besonders Laubwaldbestände mit einem Bestandsalter > 60 Jahren geeignet. Die Förderung des Alt- und Totholzes kann über die Ausweisung einzelner Bestände als „Waldrefugium“ entsprechend dem Alt- und Totholzkonzept Baden-Württemberg (FORSTBW 2016) erfolgen. Die Bestände sollten dazu dauerhaft aus der Nutzung genommen werden. Ab einem Bestandsalter von 80 Jahren ist mit einer Zunahme von Baumhöhlen, Stammrissen und Rindenspalten als potentielle Fledermausquartiere zu rechnen.  
 Ebenso kann aber auch die Ausweisung von Habitatbaumgruppen zum Ziel führen, wobei die Bäume bis zum Absterben im Bestand belassen und gleichzeitig durch lenkende forstliche Maßnahmen neue Habitatbäume im direkten Umfeld entwickelt werden. Zukünftige Habitatbäume sind zu identifizieren und als solche zu kennzeichnen, damit diese gezielt erhalten und gefördert werden können (z. B. indem „Bedränger“ entfernt werden).  
 In den Sommerlebensstätten von Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) [1308] und Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) [1323] sollte auf Holzeinschlag im Sommerhalbjahr verzichtet werden. Baumfällungen erfolgen daher nur von Oktober bis März (vgl. Erhaltungsmaßnahme A4 – Erhaltung von Quartieren der Waldfledermausarten: Holzeinschlag nur im Winter). Darüber hinaus ist eine Verkürzung dieses Zeitraumes auf November bis Februar für die kältetolerantere Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) [1308] förderlich.

**Beschreibung der Maßnahmenziele**

Erhöhung der Totholz- und Habitatbaumanteile.  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands der LS [1308].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands der LS [1323].

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

17622341300104	9130	Waldmeister-Buchenwald
17622341300085	9150	Orchideen-Buchenwälder
17622341300105	9150	Orchideen-Buchenwälder
17622341300087	9150	Orchideen-Buchenwälder
17622341300076	9180*	Schlucht- und Hangmischwälder
17622341300082	9180*	Schlucht- und Hangmischwälder
17622341300083	9180*	Schlucht- und Hangmischwälder
17622341300086	9180*	Schlucht- und Hangmischwälder
17622341300106	9180*	Schlucht- und Hangmischwälder
17622341300080	9180*	Schlucht- und Hangmischwälder
17622341300079	9180*	Schlucht- und Hangmischwälder

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)**

9130	Waldmeister-Buchenwald
9150	Orchideen-Buchenwälder
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

<b>Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)</b>	27622341310007	1308	Barbastella barbastellus
	27622341310008	1323	Myotis bechsteinii
	17622341310002	1381	Dicranum viride

---

<b>Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)</b>	1308	Barbastella barbastellus
	1323	Myotis bechsteinii
	1381	Dicranum viride

---

<b>Maßnahmen</b>	<b>Maßnahme</b>	14.1	Schaffung ungleichaltriger Bestände
	<b>Art der Maßnahme</b>		Waldpflege
	<b>Turnus</b>		im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung
	<b>Dringlichkeit</b>		gering
	<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
	<b>Durchführungszeitraum</b>		Im Rahmen der forstlichen Bewirtschaftung.
	<b>Ziel</b>		
	<b>Beschreibung</b>		

---

**Maßnahmenattribute** in Teilbereichen

---

<b>Maßnahme</b>	14.10.2	Belassen von Altbestandsresten bis zum natürlichen Verfall
<b>Art der Maßnahme</b>		Waldpflege
<b>Turnus</b>		im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung
<b>Dringlichkeit</b>		gering
<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
<b>Durchführungszeitraum</b>		Im Rahmen der forstlichen Bewirtschaftung.
<b>Ziel</b>		
<b>Beschreibung</b>		

---

**Maßnahmenattribute** in Teilbereichen

---

<b>Maßnahme</b>	14.6	Totholzanteile erhöhen
<b>Art der Maßnahme</b>		Waldpflege
<b>Turnus</b>		im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung
<b>Dringlichkeit</b>		gering
<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
<b>Durchführungszeitraum</b>		Im Rahmen der forstlichen Bewirtschaftung
<b>Ziel</b>		
<b>Beschreibung</b>		

---

**Maßnahmenattribute** in Teilbereichen

---

<b>Maßnahme</b>	14.9	Habitatbaumanteil erhöhen
<b>Art der Maßnahme</b>		Waldpflege
<b>Turnus</b>		im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung
<b>Dringlichkeit</b>		gering
<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
<b>Durchführungszeitraum</b>		Im Rahmen der forstlichen Bewirtschaftung.
<b>Ziel</b>		
<b>Beschreibung</b>		

---

**Maßnahmenattribute** in Teilbereichen

---

**Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche**  
**7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht**

23.11.2020

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 17622341330003  
**Name Maßnahmenfläche** ge1 - Zurückdrängen beschattender Gehölze  
**Maßnahmentyp** Entwicklungsmassnahme

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 50 **angelegt am** 25.07.2018  
**Bearbeiter/in** Martin Schmieder **Fläche (ha)** 3.0028

**Beschreibung der Maßnahmenfläche** Gehölzentfernung.  
 Einer z. T. starken Sukzession durch Gehölze sollte entgegengewirkt werden. Bei der Offenhaltung sowie bei Hiebsmaßnahmen im angrenzenden Wald sollte darauf geachtet werden, dass kein Schnittgut oder Kronenmaterial im Bereich der beschriebenen Lebensraumtypen verbleibt. Im Einzelfall kann differenziert vorgegangen werden, indem vor allem die Strauchschicht zurückgenommen wird, einzelne markante Altbäume aber belassen werden.  
 Ein Auslichten des Gehölzbestands und Zurückdrängen von Sukzession ist auch auf zuwachsenden Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation [8210] im Offenland vorgesehen. Um wieder eine ausreichende Besonnung der Felsen zu gewährleisten, sollten die Felsen freigestellt werden. Hierzu sind im Winterhalbjahr die aufkommenden Sukzessionsgehölze auf den Felsen sowie in einem Umfeld von fünf Metern zu entfernen. Um Stockausschläge langfristig zu unterbinden, sollten die Wurzelstöcke mit entfernt werden. Der Rückschnitt der Gehölze ist bei Bedarf in den Folgejahren zu wiederholen.  
 Die Felsbänder sind meist von Wacholderheiden [5130] und Submediterranen Halbtrockenrasen [6212] umgeben, welche beweidet werden. Nach erfolgter Erstpflanzung kann durch eine regelmäßige Beweidung ein erneutes Austreiben der Gehölze reduziert werden.

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Offenhaltung.

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

17622341300088	6210	Kalk-Magerrasen
17622341300004	6210	Kalk-Magerrasen
17622341300092	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
17622341300017	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
17622341300048	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
17622341300003	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
27622341300174	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
17622341300103	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
27622341300043	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
27622341300173	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
27622341300010	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
27622341300013	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
27622341300017	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)**

6110*	Kalk-Pionierrasen
6210	Kalk-Magerrasen
6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
8160*	Kalkschutthalden
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)**

Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche  
7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

Zugeordnete FFH-/ SPA-  
Arten (Art-Code)

---

<b>Maßnahmen</b>	<b>Maßnahme</b>	19.0	Zurückdrängen von Gehölzsukzession
	<b>Art der Maßnahme</b>		Sonstige
	<b>Turnus</b>		bei Bedarf
	<b>Dringlichkeit</b>		gering
	<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
	<b>Durchführungszeitraum</b>		Herbst
	<b>Ziel</b>		
	<b>Beschreibung</b>		
	<b>Maßnahmenattribute</b>		flächig

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 17622341330005  
**Name Maßnahmenfläche** ba - Entnahme von LRT-fremden Baumarten  
**Maßnahmentyp** Entwicklungsmassnahme

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 10 **angelegt am** 25.07.2018  
**Bearbeiter/in** Martin Schmieder **Fläche (ha)** 17.4042

**Beschreibung der Maßnahmenfläche** Entnahme LRT-fremder Baumarten.  
 In den oben genannten Biotopen bzw. in deren Umfeld tragen LRT-fremde Baumarten, meistens die Fichte zu einer eingeschränkten Bewertung bei. Die Entnahme der Fichte kann hier zu einer Aufwertung und höhere Naturnähe führen und durch einen erhöhten Lichteinfall im Bestand auch die Voraussetzungen für eine naturnahe krautige Vegetation bzw. Moosvegetation verbessern.  
 Innerhalb der gewässerbegleitenden Auenwälder mit Erle, Esche und Weide [\*91E0] sind vor allem im Siedlungsbereich stellenweise standortuntypische Gehölze wie Gewöhnliche Fichten (*Picea abies*), Linde (*Tilia spec.*) und Trauerweide (*Salix babylonica*) beigemischt. Um die Artenzusammensetzung zu verbessern, sollten standortfremde Gehölze in den entsprechenden Bereichen entfernt werden.  
 An einem Abschnitt der Großen Lauter südlich Lauterach findet sich am Gewässerufer ein Fichtenforst. Der Bestand ist durchsetzt mit standorttypischen Gehölzen wie Gewöhnlicher Esche (*Fraxinus excelsior*). Die Wasser-Land-Verzahnung in diesem Bereich ist sehr gut. Durch die Entnahme der standortfremden Gewöhnlichen Fichte (*Picea abies*) und die Förderung typischer Baumarten kann sich hier ein gewässerbegleitender Auwaldstreifen entwickeln.  
 Im Pfaffental westlich von Dapfen befinden sich zwei Fichten-Aufforstungen, die direkt an bestehende Wacholderheiden [5130] angrenzen. Im Unterwuchs treten kennzeichnende Arten der Kalk-Magerrasen sowie Wacholder (*Juniperus communis*) auf. Zur Entwicklung von Wacholderheiden [5130] sollte die Gewöhnliche Fichte (*Picea abies*) auf den Flächen entnommen werden. Der Wacholder (*Juniperus communis*) im Unterwuchs ist dabei zu schonen. Dadurch wird der Bestand aufgelichtet und die Wachstumsbedingungen für lichtliebende Arten verbessern sich. Um den geschaffenen Offenlandcharakter zu erhalten, sollten die zu entwickelnden Bereiche in die Nutzung der benachbarten Wacholderheiden [5130] integriert werden. Diese werden größtenteils beweidet (vgl. Maßnahme we).  
 Für Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) [1308] und Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) [1323] ist die Aufwertung von Waldbeständen durch die selektive Entnahme der Gewöhnlichen Fichte (*Picea abies*) vor allem zum Erhalt und Verbesserung von Nahrungshabitaten geeignet. Wenn sich an deren Stelle gebietsheimische Laubbäume etablieren, ist langfristig aber auch mit einer Verbesserung des Quartierangebots zu rechnen.

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Reduktion LRT-fremder Baumarten.  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands des LRT [\*91E0].  
 Entwicklung neuer Flächen des LRT [\*91E0].  
 Entwicklung neuer Flächen des LRT [5130].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands der LS [1308].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands der LS [1323].

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

17622341300081	7220*	Kalktuffquellen
17622341300030	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
27622341300127	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300143	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300148	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300146	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300149	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300118	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300102	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
17622341300105	9150	Orchideen-Buchenwälder
17622341300106	9180*	Schlucht- und Hangmischwälder

5130 Wacholderheiden

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

<b>Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)</b>	7220*	Kalktuffquellen
	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
	9150	Orchideen-Buchenwälder
	9180*	Schlucht- und Hangmischwälder

---

<b>Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)</b>	27622341310007	1308	Barbastella barbastellus
	27622341310008	1323	Myotis bechsteinii

---

<b>Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)</b>	1308	Barbastella barbastellus
	1323	Myotis bechsteinii

---

<b>Maßnahmen</b>	<b>Maßnahme</b>	14.3.3	Entnahme standortfremder Baumarten vor der Hiebsreife (fakultativ => Artenschlüssel)
	<b>Art der Maßnahme</b>		Waldpflege
	<b>Turnus</b>		im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung
	<b>Dringlichkeit</b>		gering
	<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		

**Durchführungszeitraum**

**Ziel**

**Beschreibung**

---

**Maßnahmenattribute** flächig

---

<b>Maßnahmen</b>	<b>Maßnahme</b>	16.5	Zurückdrängen bzw. Entnahme bestimmter Gehölzarten (=> Artenschlüssel)
	<b>Art der Maßnahme</b>		Waldpflege
	<b>Turnus</b>		im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung
	<b>Dringlichkeit</b>		gering
	<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		

**Durchführungszeitraum**

**Ziel**

**Beschreibung**

---

**Maßnahmenattribute**

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

<b>Gebiet</b>	7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht
<b>Nr. Maßnahmenfläche</b>	27622341320002
<b>Name Maßnahmenfläche</b>	M1 – Mahd mit Abräumen alle 3 - 5 Jahre, keine Düngung
<b>Maßnahmentyp</b>	Erhaltungsmassnahme

<b>Feldnr.</b>		<b>Anzahl Teilfl.</b>	217	<b>angelegt am</b>	08.06.2020
<b>Bearbeiter/in</b>	Kerstin Beck	<b>Fläche (ha)</b>	7.7419		

**Beschreibung der Maßnahmenfläche**

Die ausgedehnten Feuchten Hochstaudenfluren der planaren bis montanen Höhenstufen [6431] entlang der Gewässerufer an der Großen Lauter unterliegen überwiegend einer geringen Nutzungsintensität. Die Bestände sind gekennzeichnet durch einen hohen Nährstoffhaushalt und als Folge der regelmäßigen Überflutung einen hohen Strukturreichtum. Um ein Verholzen der Bestände und das Aufkommen von Gehölzsukzession zu vermeiden sowie um das Aussamen der mehrjährigen Arten zu fördern, sollten die Bestände lediglich alle drei bis fünf Jahre gemäht werden. Das Mähgut ist dabei abzuräumen. Der Mahdzeitpunkt sollte nach der Blüte der artenreichen Stauden i. d. R. im September erfolgen. Aufgrund ihrer regelmäßigen Überflutung und dem damit verbundenen Nährstoffeintrag ist eine Düngung der Bestände nicht erforderlich. Die Mahd sollte abschnittsweise durchgeführt werden, um in abgestorbenen Pflanzenteilen noch ausreichend Unterschlupfmöglichkeiten für Insekten und Vögel vorzuhalten.

**Beschreibung der Maßnahmenziele**

Erhaltung der Flächen des LRT [6431].

**Fläche ausserhalb Begründung**

nein

<b>Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)</b>	27622341300096	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300171	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300170	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300169	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300051	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300054	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300056	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300059	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300064	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300070	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300071	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300075	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300078	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300172	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300101	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300103	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300116	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300120	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300125	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300131	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300134	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]	
27622341300142	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]	
27622341300167	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]	

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)**

6431 Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

Erfassungseinheiten -  
Lebensstätte einer Art  
(Art-Code)

---

Zugeordnete FFH-/ SPA-  
Arten (Art-Code)

---

<b>Maßnahmen</b>	<b>Maßnahme</b>	2.1	Mahd mit Abräumen
	<b>Art der Maßnahme</b>		Dauerpflege
	<b>Turnus</b>		alle drei Jahre
	<b>Dringlichkeit</b>		mittel
	<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
	<b>Durchführungszeitraum</b>		erster Schnitt i. d. R. im September
	<b>Ziel</b>		
	<b>Beschreibung</b>		

---

**Maßnahmenattribute**

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 27622341320003  
**Name Maßnahmenfläche** M2 – Einmal jährliche Mahd, keine Düngung  
**Maßnahmentyp** Erhaltungsmassnahme

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 6 **angelegt am** 08.06.2020  
**Bearbeiter/in** Kerstin Beck **Fläche (ha)** 8.3515

**Beschreibung der Maßnahmenfläche**

Für wenige der Wacholderheiden [5130] und Submediterranen Halbtrockenrasen [6212] wird eine einschürige Mahd mit Abräumen des Mähguts vorgeschlagen. Die betroffenen Bestände werden bereits aktuell einschürig gemäht. Die derzeitige Nutzung ist dabei gut geeignet den Lebensraumtyp zu erhalten. Es handelt sich überwiegend um Bestände in weniger stark geneigter Hanglage, die teilweise an den Lebensraumtyp Magere Flachland-Mähwiese [6510] angrenzen.

Der Schnitt sollte in der Regel ab Anfang Juli erfolgen, wobei das Mähgut vollständig von den Flächen zu beräumen ist, um eine Nährstoffanreicherung und die Ausbildung von Grasfilz zu vermeiden. Stark versaumte Bestände oder solche mit einem erhöhten Aufkommen von Sukzessionsgehölzen, sollten in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren bereits im Juni ge-mäht werden. Anschließend genügt alternierend alle paar Jahre ein früher Schnitt. Der genaue Schnittzeitpunkt sollte sich an der Samenreife gefährdeter Arten orientieren und kann bis Ende August erfolgen. So können vor allem frühblühende Orchideen-Arten gefördert werden. Durch eine späte Mahd kann es jedoch ggf. auch zu einer Schädigung spätblühender Enzian-Arten kommen, wie z. B. Kreuz-Enzian (*Gentiana cruciata*), da die Arten nicht mehr zur Samenreife gelangen. Auf solchen Flächen sollte möglichst eine späte Mahd ab Anfang September mit einem alternierenden früheren Schnitt erfolgen, um die Vermehrung von Enzian-Arten und damit auch der Wirtspflanze des Kreuzenzian-Ameisenbläulings (*Maculinea rebeli*) nicht zu gefährden.

Der Zeitpunkt der Mahd sollte grundsätzlich keine starre Vorgabe sein, sondern sich an der Artenzusammensetzung orientieren. Durch differenzierte Mahdtermine kann dabei die Vielfalt des Lebensraumtyps gezielt erhalten und gefördert werden. Bei Zielkonflikten mit verschiedenen gefährdeten Arten und unterschiedlichen Ansprüchen, sollten die Mahdzeitpunkte mit den zuständigen Fachbehörden abgestimmt werden.

Als Alternative zur reinen Mähnutzung, kann generell auch eine Beweidung der Bestände erfolgen. Um einen Nährstoffeintrag zu vermeiden, ist auf ein Zufüttern der Tiere und Pferchen innerhalb der Lebensraumtyp-Flächen zu verzichten. Die Beweidung kann in Form einer Huteweide oder in Form einer Umtriebsweide im Rotationskoppelverfahren erfolgen. Eine Beweidung bietet sich dabei vor allem für schwer zugängliche steile Bereiche an.

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Erhaltung der Flächen des LRT [5130].  
 Erhaltung der Flächen des LRT [6212].

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

27622341300093	5130	Wacholderheiden
27622341300092	5130	Wacholderheiden
27622341300036	6212	Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG]
27622341300020	6212	Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG]

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)**

5130	Wacholderheiden
6212	Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG]

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)**

Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche  
7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

Zugeordnete FFH-/ SPA-  
Arten (Art-Code)

---

<b>Maßnahmen</b>	<b>Maßnahme</b>	2.1	Mahd mit Abräumen
	<b>Art der Maßnahme</b>		Dauerpflege
	<b>Turnus</b>		einmal jährlich
	<b>Dringlichkeit</b>		hoch
	<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
	<b>Durchführungszeitraum</b>		erster Schnitt i. d. R. im Juli
	<b>Ziel</b>		
	<b>Beschreibung</b>		

---

**Maßnahmenattribute**

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

<b>Gebiet</b>	7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht
<b>Nr. Maßnahmenfläche</b>	27622341320004
<b>Name Maßnahmenfläche</b>	NP – Selektives Zurückdrängen bestimmter Arten – Neophytenbekämpfung
<b>Maßnahmentyp</b>	Erhaltungsmassnahme

<b>Feldnr.</b>		<b>Anzahl Teilfl.</b>	5	<b>angelegt am</b>	08.06.2020
<b>Bearbeiter/in</b>	Kerstin Beck	<b>Fläche (ha)</b>	0.3372		

**Beschreibung der Maßnahmenfläche**

In einem Bereich einer Feuchten Hochstaudenflur der planaren bis montanen Höhenstufen [6431] nördlich von Wittsteig ist der phototoxisch wirkende Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) mit mehreren Exemplaren in den Bestand eingestreut. Die Pflanze verursacht bei Berührung in Kombination mit Sonnenlicht schwere Verbrennungen. Die Art gilt als invasiver Neophyt, der sich rasch ausbreitet. Dies führt zu einer Verdrängung typischer Arten und damit einhergehenden Verschiebung des Artenspektrums. Die Art sollte daher vollständig zurückgedrängt werden.

Dazu sollten vor der Samenreife Mitte Juli die großen Doldenblüten abgeschnitten und über den Hausmüll entsorgt werden. Die Wurzeln sollten in einer Tiefe von 10 cm ausgestochen und herausgezogen und getrocknet werden. Um Verbrennungen zu vermeiden, sollten die Arbeiten nie bei Sonnenschein durchgeführt werden. Bei den Arbeiten ist stets Schutzbekleidung inkl. Handschuhe zu tragen, um einen Hautkontakt mit reizenden Pflanzenteilen zu vermeiden.

**Beschreibung der Maßnahmenziele**

Erhaltung der Flächen des LRT [6431].

**Fläche ausserhalb Begründung**

nein

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

27622341300167    6431    Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)**

6431    Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)**

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)**

**Maßnahmen**

**Maßnahme**    3.2    Neophytenbekämpfung (fakultativ => Artenschlüssel)

**Art der Maßnahme**    Einmalige Maßnahme

**Turnus**    einmalig, nachfolgend Dauerpflege

**Dringlichkeit**    hoch

**Erfolgskontrolle im Jahr**

**Durchführungszeitraum**

**Ziel**

**Beschreibung**

---

**Maßnahmenattribute**

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 27622341320005  
**Name Maßnahmenfläche** HW – Hüteweide ohne Zufüttern  
**Maßnahmentyp** Erhaltungsmassnahme

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 39 **angelegt am** 08.06.2020  
**Bearbeiter/in** Kerstin Beck **Fläche (ha)** 150.5652

**Beschreibung der Maßnahmenfläche**

Der Großteil der Wacholderheiden [5130] und Submediterranen Halbtrockenrasen [6212] im FFH-Gebiet soll durch eine Beweidung ohne Zufüttern gepflegt werden. Die Lebensraumtypen sind traditionell durch Schafbeweidung entstanden und können durch eine Fortführung dieser Nutzungsform am besten erhalten werden. Auch eine Kombination von schaf- und ziegenbeweideten Hangabschnitten ist denkbar. Ziegen sorgen gegenüber anderen Weidetieren für einen stärkeren Verbiss und sind daher auch in der Lage Bereiche flächiger Gehölzsukzession zu öffnen und Jungaufwuchs von Gehölzen zurückzudrängen. Der Vorteil der Hütehaltung gegenüber der Koppelbeweidung ist, dass keine zusätzlichen Nährstoffe durch erhöhtes Abkoten der Weidetiere auf der Fläche verbleiben.

Der erste Weidegang sollte dabei zwischen Mitte Mai und Mitte Juni und möglichst mindestens alle zwei Jahre bereits Mitte Mai durchgeführt werden. Nur durch eine Frühbeweidung können der nötige Nährstoffentzug für kurzrasige Bestände auch auf weniger extremen Standorten gewährleistet sowie Gräserdominanzen von z. B. Fieder-Zwenke (*Brachypodium pinnatum*) vermieden werden. Ein früher erster Weidegang ist dabei z. B. bei den großflächigen Wacholderheiden am Schömberg bei Gomadingen sowie in der Eichhalde bei Buttenhausen wichtig. Insgesamt sollte jedoch darauf geachtet werden, dass nicht alle Hänge innerhalb kurzer Zeit komplett beweidet werden, vielmehr bietet sich ein zeitlicher Versatz der Beweidung an.

Auf den Flächen sollte zweimal jährlich ein Weidegang durchgeführt werden. Dazwischen ist eine Ruhezeit von mindestens sechs bis acht Wochen einzuhalten. Die Beweidung wird als Hüte- bzw. Triftweide empfohlen, um der traditionellen Nutzung möglichst nahe zu kommen. Dabei können durch Verschleppung von Samen, die sich in Klauen und Fell der Weidetiere verfangen, die einzelnen Lebensräume optimal miteinander vernetzt werden. Die Bestände sollten mit an die Standortverhältnisse angepassten Tierrassen scharf beweidet werden. Die Standzeiten und Besatzdichten sind an den Bewuchs und die Flächengröße anzupassen. Zu lange Standzeiten können zu vermehrten Trittschäden und dem Eindringen von annuellen Ruderalarten führen, bei zu kurzen Standzeiten werden die Bestände unvollständig abgeweidet. Bewährt hat sich eine Beweidung mit hohen Besatzdichten und geringen Standzeiten.

Von der Herstellung und Erhaltung von kurzrasigen, gehölzarmen und besonnten Beständen profitieren die seltenen Arten Rotflügelige Schnarrschrecke (*Psophus stridulus*) und Schwarzfleckiger Ameisenbläuling (*Maculinea arion*). Beide sind auf trockenwarme sowie kurzrasige bis kahle Standorte angewiesen. Dicht stehende Vegetation wird gemieden. Der Schwarzfleckige Ameisenbläuling (*Maculinea arion*) benötigt für den Fortbestand zudem die Wirtspflanzen Gewöhnlicher Dost (*Origanum vulgare*) und Arznei-Thymian (*Thymus pulegioides*) sowie Nester der Wirtsameise (*Myrmica sabuleti*). Sowohl die Wirtspflanzen als auch die Ameisenart können mit dem beschriebenen Weideregime erhalten werden.

Pferchflächen sind grundsätzlich außerhalb wertvoller Wacholderheiden und Kalk-Magerrasen einzurichten. Einige der Maßnahmenflächen liegen vollständig in den Zonen II und III von verschiedenen Wasserschutzgebieten. Hier kann es möglicherweise zu Einschränkungen bei der Weidenutzung und Pferchung kommen.

**Beschreibung der Maßnahmenziele**

Erhaltung der Flächen des LRT [5130].  
 Erhaltung der Flächen des LRT [\*6110].  
 Erhaltung der Flächen des LRT [6212].

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

27622341300037	5130	Wacholderheiden
27622341300105	5130	Wacholderheiden
27622341300002	5130	Wacholderheiden
27622341300004	5130	Wacholderheiden
27622341300005	5130	Wacholderheiden
27622341300006	5130	Wacholderheiden
27622341300009	5130	Wacholderheiden
27622341300011	5130	Wacholderheiden
27622341300016	5130	Wacholderheiden

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

27622341300024	5130	Wacholderheiden
27622341300026	5130	Wacholderheiden
27622341300027	5130	Wacholderheiden
27622341300029	5130	Wacholderheiden
27622341300030	5130	Wacholderheiden
27622341300031	5130	Wacholderheiden
27622341300033	5130	Wacholderheiden
27622341300035	5130	Wacholderheiden
27622341300106	5130	Wacholderheiden
27622341300038	5130	Wacholderheiden
27622341300039	5130	Wacholderheiden
27622341300040	5130	Wacholderheiden
27622341300041	5130	Wacholderheiden
27622341300042	5130	Wacholderheiden
27622341300044	5130	Wacholderheiden
27622341300045	5130	Wacholderheiden
27622341300046	5130	Wacholderheiden
27622341300047	5130	Wacholderheiden
27622341300048	5130	Wacholderheiden
27622341300049	5130	Wacholderheiden
27622341300084	5130	Wacholderheiden
27622341300085	5130	Wacholderheiden
27622341300086	5130	Wacholderheiden
27622341300104	5130	Wacholderheiden
27622341300012	6212	Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG]
27622341300008	6212	Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG]

---

<b>Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)</b>	5130	Wacholderheiden
	6110*	Kalk-Pioniergras
	6212	Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG]

---

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)**

---

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)**

---

<b>Maßnahmen</b>	<b>Maßnahme</b>	4.1	Hüte-/Triftweide
	<b>Art der Maßnahme</b>		Dauerpflege
	<b>Turnus</b>		mindestens zweimal jährlich
	<b>Dringlichkeit</b>		hoch
	<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
	<b>Durchführungszeitraum</b>		Erster Weidegang zwischen Mitte Mai und Mitte Juni
	<b>Ziel</b>		
	<b>Beschreibung</b>		

---

**Maßnahmenattribute**

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 27622341320006  
**Name Maßnahmenfläche** UW – Umtriebsweide ohne Zufüttern  
**Maßnahmentyp** Erhaltungsmassnahme

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 10 **angelegt am** 08.06.2020  
**Bearbeiter/in** Kerstin Beck **Fläche (ha)** 14.0785

**Beschreibung der Maßnahmenfläche**

Ist aus betrieblichen Gründen keine Hütelhaltung möglich, können die Flächen auch in Form einer Umtriebsweide im Rotationskoppelverfahren beweidet werden. Eine Nutzung als Umtriebsweide bietet sich außerdem für kleinflächige Magerrasen an oder für Bestände, die einen Pflegerückstand aufweisen und infolge dessen vergrasen oder von Gehölzsukzession durchsetzt sind bzw. frisch ausgestockt sind. Durch das abschnittsweise Koppeln der Weide-tiere kann der Verbiss besser gesteuert und gelenkt werden. Eine Besonderheit im Gebiet stellt die Kombination von Hütelhaltung mit Schafen und Um-triebsweide (mit Ziegen) dar. Diese Kombination bietet den Vorteil, dass das Gehölzaufkommen besser kontrolliert werden kann (durch die Ziegenhaltung) und gleichzeitig ein effektiver Nährstoffaustrag sowie die Verbreitung von Diasporen stattfindet (durch die Hütelhaltung). Eine solche Form der Beweidung findet aktuell vor allem im mittleren Teil des FFH-Gebiets statt. Als Maßnahme wurden hier beide Formen der Beweidung formuliert. In den Plänen wird aufgrund der Übersichtlichkeit jedoch nur die Hüteweide (Maßnahme HW) dargestellt.

Die Bestände sollten mit hohem Besatz und an die Standortverhältnisse angepassten Tierrassen beweidet werden. Die Standzeiten und Besatzdichten sind an den Bewuchs und die Flächengröße anzupassen. Zu lange Standzeiten können zu vermehrten Trittschäden und dem Eindringen von annuellen Ruderalarten führen, bei zu kurzen Standzeiten werden die Bestände unvollständig abgeweidet. Bewährt hat sich eine Beweidung mit hohen Besatzdichten und geringen Standzeiten. Bei starkem Vorkommen der Herbstzeitlosen (*Colchicum autumnale*) ist darauf zu achten, dass das selektive Fraßverhalten nicht durch einen zu hohen Tierbesatz außer Kraft gesetzt wird.

Die Anzahl der Weidegänge richtet sich nach der Menge des Aufwuchses. In sehr trockenen Bereichen mit einer geringen Aufwuchsmenge genügt daher bereits eine einmalige Beweidung. In nährstoffreicheren, mastigen Bereichen können dagegen bis zu drei Weidegänge pro Jahr sinnvoll sein. Der Zeitpunkt der ersten Nutzung hängt von der Aufwuchsmenge ab. Zwischen den Weidegängen ist eine Ruhepause von sechs bis acht Wochen einzuhalten. Bei einer dauerhaft frühen Beweidung im Mai sollte etwa alle drei Jahre eine Verschiebung der Nutzung in den Juni erfolgen. Auf grasreichen und wüchsigen Standorten sollten durch eine frühe Beweidung zunächst Nährstoffe entzogen werden. Nach erfolgreicher Ausmagerung ist eine extensivere Beweidung möglich.

Einige der Maßnahmenflächen liegen vollständig in den Zonen II und III von verschiedenen Wasserschutzgebieten. Hier kann es möglicherweise zu Einschränkungen bei der Weidenutzung und der Pferchung kommen.

Die Beweidung entspricht überwiegend der aktuellen Bewirtschaftung der Flächen. Alternativ können die Bestände jedoch auch einschürig gemäht werden (vgl. Maßnahme M2 – Einmal jährliche Mahd, keine Düngung). Das Mähgut ist abzuräumen und auf eine Düngung sollte verzichtet werden. Eine Mahd ist vor allem für großflächige und ebene Bereiche geeignet oder für Flächen, die rand-lich an gemähte Flächen anschließen. Sehr kleinflächige, steile oder von Wacholdern (*Juniperus communis*) durchsetzte Bestände sind für eine Mahd dagegen weniger geeignet.

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Erhaltung der Flächen des LRT [5130].  
 Erhaltung der Flächen des LRT [6212].

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

<b>Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)</b>	27622341300087	5130	Wacholderheiden
	27622341300090	5130	Wacholderheiden
	27622341300019	5130	Wacholderheiden
	27622341300034	5130	Wacholderheiden
	27622341300091	5130	Wacholderheiden
	27622341300088	5130	Wacholderheiden
	27622341300089	5130	Wacholderheiden
	27622341300012	6212	Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG]
	27622341300003	6212	Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG]



# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 27622341320007  
**Name Maßnahmenfläche** G1 – Mahd mit Abräumen  
**Maßnahmentyp** Erhaltungsmassnahme

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 54 **angelegt am** 08.06.2020  
**Bearbeiter/in** Kerstin Beck **Fläche (ha)** 21.2264

**Beschreibung der Maßnahmenfläche**

Die Mahd stellt die vordringliche Nutzungsart vom LRT [6510] dar. Der Zeitpunkt der ersten Nutzung, die Schnitthäufigkeit sowie die Düngegaben orientieren sich an der Produktivität des jeweiligen Standorts. Zwischen den Nutzungen ist eine Ruhepause von mindestens 6 bis 8 Wochen einzuhalten.

Eine 1- bis 2schürige Mahd mit Abräumen des Mähguts und angepasster Düngung wird als typische Nutzungsform für alle mager- bis mäßig wüchsigen artenreichen Glatthaferwiesen empfohlen.

Der erste Schnitt erfolgt in der Regel zur Blüte der bestandsbildenden Gräser (alternativ zur Samenreife des Wiesen-Bocksbaus) ab Mitte Juni, der zweite Schnitt wird frühestens nach einer Ruhepause von 8 Wochen durchgeführt. Bei 1schüriger Nutzung sollte der Schnitt ab Anfang Juli erfolgen. Der Schnittzeitpunkt sollte dabei mehrjährig wechseln.

Zum Erhalt eines lebensraumtypischen Artenspektrums wird in der Regel eine Erhaltungsdüngung empfohlen. Die Mengen der Düngegaben orientieren sich dabei an FAKT und MLR (2018) und sollten den Nährstoffzug nicht überschreiten.

Eine 1- bis 2schürige Mahd mit Abräumen des Mähguts ohne Düngung (bzw. mit vorübergehendem Verzicht auf Düngung) wird für alle Bestände vom LRT [6510] empfohlen, die äußerst mager und trocken und eng mit dem LRT [6210] verzahnt sind. Beim Auftreten von gefährdeten Arten wird ebenfalls ein Düngeverzicht empfohlen. Zudem wird die Maßnahme auf Flächen vorgeschlagen, die vermutlich erst kürzlich aufgedüngt wurden und auf mageren sowie häufig auch trockenen Standorten befinden. Die Vegetation ist in diesen Bereichen meist noch artenreich und wenig mastig. Die Aufwuchsmenge rechtfertigt in der Regel keinen dreimaligen Schnitt.

Eine 2- bis 3schürige Mahd mit Abräumen und einem Verzicht auf Düngung wird für Bestände empfohlen, die aktuell relativ intensiv genutzt werden und einen mastigen Aufwuchs aus nährstoffzeigenden Kräutern und Obergräsern aufweisen. Neben einer erhöhten Anzahl an Schnitten, sollte auf eine Düngung zunächst vollständig verzichtet werden.

Für einen möglichst großen Nährstoffzug und zur Verringerung einer Obergrasdominanz, wird vorerst ein früher Schnitt empfohlen. Der erste Schnitt sollte zwischen Mitte und Ende Mai erfolgen, der zweite und dritte Schnitt jeweils nach einer Aufwuchszeit von acht Wochen. Wenn die Flächen ausgemagert und die Erträge erkennbar rückläufig sind (Orientierungswert 5 Jahre), kann die Mahdhäufigkeit in Abstimmung mit der zuständigen Fachbehörde reduziert und die Bewirtschaftung in eine ein- bis zweischürige Mahd mit Erhaltungsdüngung überführt werden.

Bei lückigen Beständen und Narbenschäden kann das Einbringen von Samen typischer Mähwiesenarten sinnvoll sein, allerdings keine reine Ansaat mit Gräsern. Manche LRT [6510] können reich an Klappertopffarten sein. Klappertopffarten zählen zu den lebensraumtypischen Arten der FFH-Mähwiesen, aber sie sind schwach giftig, mindern die Futterqualität und können die Artenzusammensetzung negativ beeinflussen. Sie können durch einen frühen Schnitt vor der Samenreife (Ende Juni) zurückgedrängt werden. Ein Jahr mit geringerer Samenproduktion reicht in der Regel schon aus, die Dominanz zu brechen.

Als Alternative zur reinen Mähnutzung ist grundsätzlich auch die Nutzung als Mähweide mit einer Nachbeweidung oder Rotationskopplungsverfahren möglich. In Hanglagen und bei kleinflächigen Mähwiesen im Verbund bietet sich zudem eine Beweidung mit an die Standortverhältnisse angepassten Tierrassen an. Um einen mahdähnlichen Verbiss zu simulieren, sollten die Tiere in Hute- oder Koppelhaltung mit kurzen Standzeiten von etwa einer Woche über die Flächen geführt werden. Zwischen den Weidegängen sollten Ruhepausen von 6 bis 8 Wochen eingehalten werden. Im Rahmen eines Weidemanagements ist der Erfolg der Maßnahme in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Eine Abstimmung mit der Unteren Naturschutz- oder Landwirtschaftsbehörde wird empfohlen.

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Erhaltung der Flächen des LRT [6510].

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

27000009300008	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27622341300180	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000003300005	6510	Magere Flachland-Mähwiesen

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

27000003300015	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000003300016	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000004300086	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000004300087	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000004300089	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000004300092	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000004300101	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000004300104	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000004300114	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000003300069	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000023300020	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000003300114	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000003300127	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000003300130	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000003300131	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000003300133	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000003300137	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000003300138	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000003300146	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000003300150	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000003300151	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000027300065	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000027300067	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000027300072	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000027300073	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000027300418	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000027300420	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000027300421	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000027300436	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27622341300175	6510	Magere Flachland-Mähwiesen
27000009300009	6510	Magere Flachland-Mähwiesen

---

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)**

6510 Magere Flachland-Mähwiesen

---

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)**

---

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)**

---

<b>Maßnahmen</b>	<b>Maßnahme</b>	2.1	Mahd mit Abräumen
	<b>Art der Maßnahme</b>		Dauerpflege
	<b>Turnus</b>		mindestens einmal jährlich
	<b>Dringlichkeit</b>		hoch
	<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
	<b>Durchführungszeitraum</b>		erster Schnitt i. d. R. im Juni (oder zur Blüte der bestandsbildenden Gräser) bzw. im Mai
	<b>Ziel</b>		
	<b>Beschreibung</b>		

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

## 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

### Maßnahmenattribute

---

<b>Maßnahme</b>	5.0	Mähweide
<b>Art der Maßnahme</b>		Dauerpflege
<b>Turnus</b>		mindestens einmal jährlich
<b>Dringlichkeit</b>		hoch
<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
<b>Durchführungszeitraum</b>		erster Schnitt i. d. R. im Juni (oder zur Blüte der bestandsbildenden Gräser) bzw. im Mai
<b>Ziel</b>		
<b>Beschreibung</b>		

---

### Maßnahmenattribute

---

<b>Maßnahme</b>	6.1	Beibehaltung extensiver Grünlandnutzung
<b>Art der Maßnahme</b>		Dauerpflege
<b>Turnus</b>		mindestens einmal jährlich
<b>Dringlichkeit</b>		hoch
<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
<b>Durchführungszeitraum</b>		erster Schnitt i. d. R. im Juni (oder zur Blüte der bestandsbildenden Gräser) bzw. im Mai
<b>Ziel</b>		
<b>Beschreibung</b>		

---

### Maßnahmenattribute

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 27622341320008  
**Name Maßnahmenfläche** G2 – Wiederherstellung von Mageren Flachland-Mähwiesen  
**Maßnahmentyp** Erhaltungsmassnahme

---

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 17 **angelegt am** 08.06.2020  
**Bearbeiter/in** Kerstin Beck **Fläche (ha)** 1.8508

---

**Beschreibung der Maßnahmenfläche** Manche Erfassungseinheiten des Lebensraumtyps Magere Flachland-Mähwiesen [6510] wurden bei der Kartierung im Rahmen der Offenlandbiotopkartierung 2012/2013 nicht mehr als LRT erfasst. Nach § 33 Bundesnaturschutzgesetz sind die Bewirtschafter dazu verpflichtet, FFH-Lebensräume nicht erheblich zu beeinträchtigen und damit verloren gegangene wiederherzustellen. Die Mahdhäufigkeit der Wiederherstellungsmaßnahmen für die Magere Flachland-Mähwiesen [6510] richten sich neben dem Verlustmerkmal und dem Verlustgrund des Bestands auch nach der Produktivität des jeweiligen Standorts (analog zur Maßnahme G1 - Mahd mit Abräumen).  
Brachliegendes Grünland oder unternutzte Flächen, die sich durch Artenarmut in Folge einer beginnenden Sukzession auszeichnen werden mit einer ein- bis zweimal jährlichen Mahd und angepasster Düngung wiederhergestellt. Die Wiederaufnahme der traditionellen Mahd drängt Gehölze und Gräser in den Beständen zurück. Gleichzeitig wird die Bildung von Streuauflage und Grasfilz verhindert. Dadurch werden lebensraumtypische Arten und Magerkeitszeiger gefördert.  
Bei grasreichen Verlustflächen mit sehr geringem Kräuteranteil wird zur Aushagerung die ein- bis zweimal jährliche Mahd, vorerst ohne Düngung empfohlen. Dabei wird einige Jahre auf Düngegaben verzichtet (Orientierungswert mindestens fünf Jahre). Nach erfolgreicher Aus-hagerung und in Rücksprache mit der zuständigen Fachbehörde (Naturschutz- oder Land-wirtschaftsbehörde) kann langfristig die traditionelle ein- bis zweischürige Mahd mit Erhaltungsdüngung umgesetzt werden.  
Stark aufgedüngte und in der Regel hochwüchsige, obergrasreiche Flächen, die aktuell keinem LRT mehr entsprechen, sollten zwei- bis dreimal jährlich gemäht werden (vorerst Verzicht auf Düngung). Ab welchem Zeitpunkt wieder eine Erhaltungsdüngung sinnvoll wäre, ist von der standörtlichen Nährstoffverfügbarkeit abhängig und sollte ebenfalls nur unter Absprache mit der zuständigen Naturschutzbehörde festgelegt werden (Orientierungswert mindestens fünf Jahre).

---

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Wiederherstellung von Flächen des LRT [6510].

---

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

---

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

---

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)** 6510 Magere Flachland-Mähwiesen

---

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)**

---

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)**

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

**Maßnahmen**

<b>Maßnahme</b>	2.1	Mahd mit Abräumen
<b>Art der Maßnahme</b>		Dauerpflege
<b>Turnus</b>		mindestens einmal jährlich
<b>Dringlichkeit</b>		hoch
<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
<b>Durchführungszeitraum</b>		erster Schnitt i. d. R. im Juni (oder zur Blüte der bestandsbildenden Gräser) bzw. im Mai
<b>Ziel</b>		
<b>Beschreibung</b>		
<b>Maßnahmenattribute</b>		

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

<b>Gebiet</b>	7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht
<b>Nr. Maßnahmenfläche</b>	27622341320009
<b>Name Maßnahmenfläche</b>	GE – Zurückdrängen von Gehölzsukzession und Entnahme von Einzelbäumen
<b>Maßnahmentyp</b>	Erhaltungsmassnahme

<b>Feldnr.</b>		<b>Anzahl Teilfl.</b>	40	<b>angelegt am</b>	08.06.2020
<b>Bearbeiter/in</b>	Kerstin Beck	<b>Fläche (ha)</b>	94.0208		

**Beschreibung der Maßnahmenfläche**

Das Zurückdrängen von Gehölzsukzession und die Entnahme von Einzelbäumen stellt eine zusätzliche Maßnahme für den Erhalt von Wacholderheiden [5130], Submediterranen Halbtrockenrasen [6212] und Kalk-Pionierrasen [\*6110] dar, die aktuell stark verbuscht sind. Reine Gehölzpflegemaßnahmen oder die Nutzung des Unterwuchses ohne deren Kombination können den Lebensraumtyp auf diesen Flächen in seiner derzeitigen Ausprägung voraussichtlich nicht erhalten.

Das Aufwachsen von Gehölzen führt zu einer Beschattung der Bestände. Als Folge davon werden lichtliebende Arten aus den Flächen verdrängt und es kommt zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes. Darüber hinaus erschwert ein flächiger Gehölzaufwuchs die Bewirtschaftbarkeit der Flächen: Die Bestände können nicht mehr gemäht werden und Weidetiere verfangen sich in dem teils dornigen Gehölzaufwuchs. Daher sollten Sukzessionsgehölze in regelmäßigen Abständen zurückgedrängt werden.

Um den Gehölzaufwuchs effektiv zurückzudrängen, sollte ein Rückschnitt Ende Juni erfolgen, wenn die Gehölze voll im Saft stehen und somit durch den Schnitt am stärksten geschwächt werden. Eine sommerliche Gehölzentnahme ist zum Schutz gehölzbrütender Vogelarten nur unter Aufsicht einer fachkundigen Person und nach Genehmigung durch die untere Naturschutzbehörde möglich. Bei sehr starkem Gehölzaufkommen, kann ein zweiter Schnitt im August durchgeführt werden. Da die Gehölze in der Regel schnell wieder austreiben, sollte nach erfolgter Freistellung die weitere Bewirtschaftung bzw. Pflege der Flächen gesichert sein (Mahd oder Beweidung). Bei einer anschließenden Beweidung kann eine partielle Nachpflege, d.h. Beseitigung des eventuell neu aufkommenden Gehölzaustriebs in den ersten Jahren erforderlich werden.

Alternativ können die Gehölzbestände durch das Koppeln von Ziegen zurückgedrängt werden. Hier ist im Einzelfall und in Abstimmung mit den Fachbehörden zu prüfen, ob eine „scharfe“ Beweidung mit Ziegen geeignet ist, die Gehölze zurückzudrängen. Auch bei einer Beweidung mit Ziegen kann eine zusätzlich notwendige motormanuelle Nachpflege der Flächen nicht ausgeschlossen werden.

Um gehölzreiche Bestände der Lebensraumtypen aufzulichten, sollten auf den Wacholderheiden im Heiligental, nördlich Hundersingen, südöstlich von Buttenhausen, am Blasenberg, im NSG „Steinbuckel“, nordwestlich sowie in der Langen Halde, am Ringelesberg und im Katzental Einzelbäume wie Feld-Ahorn (Acer campestre), Gewöhnliche Fichte (Picea abies) oder Wacholder (Juniperus communis) entnommen werden. Bei einem zu starken Gehölzaufkommen wird der Unterwuchs zu stark beschattet und eine Beweidung der Flächen erschwert. Die Gehölze sollten bodeneben abgesägt, das Schnittgut entfernt und abtransportiert oder an geeigneter Stelle außerhalb von Lebensraumflächen abgelagert werden. Weitere Baumpflanzungen wie auf dem Bestand nördlich der Burg Derneck am Breitle sind zu unterlassen. Seltene und gefährdete Gehölzarten sind zu schonen. Alte „Weidbäume“ (meist landschaftsbildprägende Buchen oder Fichten) sind davon ebenfalls ausgenommen. Die Entnahme von Einzelgehölzen sollte im Winterhalbjahr durchgeführt werden.

Bei der Gehölzpflege auf der Wacholderheide am Käpfle bei Weiler ist zu beachten, dass die Bestände der Roten Heckenkirsche (Lonicera xylosteum) am südexponierten Waldrand zu schonen sind. Dort wurden Vorkommen der landesweit stark gefährdeten Schmetterlingsart Blauschwarzer Eisvogel (Limenitis reducta, RL BW 2) nachgewiesen.

<b>Beschreibung der Maßnahmenziele</b>	Erhaltung der Flächen des LRT [5130]. Erhaltung der Flächen des LRT [*6110]. Erhaltung der Flächen des LRT [6212].
--	--

<b>Fläche ausserhalb Begründung</b>	nein
-------------------------------------	------

<b>Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)</b>	27622341300088	5130	Wacholderheiden
	27622341300089	5130	Wacholderheiden
	27622341300090	5130	Wacholderheiden
	27622341300091	5130	Wacholderheiden
	27622341300106	5130	Wacholderheiden
	27622341300002	5130	Wacholderheiden
	27622341300004	5130	Wacholderheiden
	27622341300005	5130	Wacholderheiden

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

27622341300006	5130	Wacholderheiden
27622341300009	5130	Wacholderheiden
27622341300011	5130	Wacholderheiden
27622341300016	5130	Wacholderheiden
27622341300019	5130	Wacholderheiden
27622341300024	5130	Wacholderheiden
27622341300026	5130	Wacholderheiden
27622341300027	5130	Wacholderheiden
27622341300030	5130	Wacholderheiden
27622341300031	5130	Wacholderheiden
27622341300033	5130	Wacholderheiden
27622341300034	5130	Wacholderheiden
27622341300037	5130	Wacholderheiden
27622341300038	5130	Wacholderheiden
27622341300040	5130	Wacholderheiden
27622341300042	5130	Wacholderheiden
27622341300044	5130	Wacholderheiden
27622341300046	5130	Wacholderheiden
27622341300047	5130	Wacholderheiden
27622341300048	5130	Wacholderheiden
27622341300087	5130	Wacholderheiden
27622341300003	6212	Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG]
27622341300012	6212	Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG]
27622341300008	6212	Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG]

<b>Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)</b>	5130	Wacholderheiden
	6110*	Kalk-Pionierrasen
	6212	Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG]

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)**

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)**

<b>Maßnahmen</b>	<b>Maßnahme</b>	16.2	Auslichten
	<b>Art der Maßnahme</b>		Erstpflge
	<b>Turnus</b>		bei Bedarf
	<b>Dringlichkeit</b>		hoch
	<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
	<b>Durchführungszeitraum</b>		Erstpflge Ende Juni, evtl. Folgepflge im August; Einzelbaumentnahme im Winterhalbjahr
	<b>Ziel</b>		
	<b>Beschreibung</b>		
	<b>Maßnahmenattribute</b>		

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

**Maßnahme** 19.1 Verbuschung randlich zurückdrängen  
**Art der Maßnahme** Erstpflege  
**Turnus** bei Bedarf  
**Dringlichkeit** hoch  
**Erfolgskontrolle im Jahr**  
**Durchführungszeitraum** Erstpflege Ende Juni, evtl. Folgepflege im August; Einzelbaumentnahme im Winterhalbjahr

**Ziel**

**Beschreibung**

---

**Maßnahmenattribute**

---

**Maßnahme** 20.3 Gehölzaufkommen/-anflug beseitigen  
**Art der Maßnahme** Erstpflege  
**Turnus** bei Bedarf  
**Dringlichkeit** hoch  
**Erfolgskontrolle im Jahr**  
**Durchführungszeitraum** Erstpflege Ende Juni, evtl. Folgepflege im August; Einzelbaumentnahme im Winterhalbjahr

**Ziel**

**Beschreibung**

---

**Maßnahmenattribute**

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 27622341320010  
**Name Maßnahmenfläche** A3 – Errichtung einer Krebs Sperre zum Schutz des Steinkrebses  
**Maßnahmentyp** Erhaltungsmassnahme

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 1 **angelegt am** 08.06.2020  
**Bearbeiter/in** Kerstin Beck **Fläche (ha)** 0.0078

**Beschreibung der Maßnahmenfläche** Der Steinkrebs (Austropotamobius torrentium) [\*1093] wird in Baden-Württemberg überwiegend durch invasive Flusskrebsarten aus Nordamerika, speziell durch den sich ausbreitenden Signalkrebs (Pacifastacus leniusculus) bedroht. Diese verbreiten eine für heimische Flusskrebsarten tödliche Pilzkrankheit (Aphanomyces astaci, sog. „Krebspest“), die zum Erlöschen des bedeutenden und individuenreichen Steinkrebsbestands in der Großen Lauter führen kann. Daher ist es erforderlich ein Einwandern dieser gebietsfremden Flusskrebsart aus der Donau (im lokalen Abschnitt noch nicht nachgewiesen) in die Große Lauter durch eine Krebs-sperre zu verhindern. Dafür sollte das Wanderhindernis an der Laufenmühle als „Krebssperre“ ausgebaut werden, um die Einwanderung gebietsfremder Krebsarten zu verhindern. Diese Krebs Sperre kann ebenfalls den Aufstieg von Fischen verhindern, wobei das Artenspektrum der Großen Lauter aufgrund ihres auch sehr sommerkühlen Wassers auf Vertreter der Forellen- und Äschenregion beschränkt ist. Ein Einfluss der Fischfauna der Donau ist daher nicht zu erwarten und wurde auch nur im unteren Abschnitt des FFH-Gebiets festgestellt. Für Wanderhindernisse in den oberen Abschnitten der Großen Lauter sind Maßnahmen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit formuliert (vgl. Maßnahme f5 – Wiederherstellung der Durchgängigkeit), um eine (Wieder-)Ausbreitung des Steinkrebses (Austropotamobius torrentium) [\*1093] bis in den Dolderbach zu erreichen.

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Erhaltung der LS [\*1093].

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)**

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)** 27622341310004 1093\* Austropotamobius torrentium

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)** 1093\* Austropotamobius torrentium

**Maßnahmen**

<b>Maßnahme</b>	24.3	sonstige gewässerbauliche Maßnahmen
<b>Art der Maßnahme</b>		Einmalige Maßnahme
<b>Turnus</b>		keine Angabe
<b>Dringlichkeit</b>		hoch
<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
<b>Durchführungszeitraum</b>		zu beachten sind die Reproduktionszeiträume der naturschutz- und fischereilich relevanten Arten
<b>Ziel</b>		
<b>Beschreibung</b>		

Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche  
7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

**Maßnahmenattribute**

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 27622341320011  
**Name Maßnahmenfläche** A4 – Erhaltung von Quartieren der Waldfledermausarten: Holzeinschlag nur im Winter  
**Maßnahmentyp** Erhaltungsmassnahme

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 34 **angelegt am** 08.06.2020  
**Bearbeiter/in** Kerstin Beck **Fläche (ha)** 3103.68

**Beschreibung der Maßnahmenfläche** In den Sommerlebensstätten von Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) [1308] und Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) [1323] sollte auf Holzeinschlag im Sommerhalbjahr verzichtet werden. Beide Arten nutzen Quartiere an bzw. in Bäumen wie z. B. Spechthöhlen, Spalten hinter abstehender Rinde oder an Zwieseln. Daher können bei Baumfällungen im Sommer Individuen getötet werden. Im Winter sind die Tiere überwiegend in ihren Winterquartieren und weniger aktiv. Baumfällungen sollten daher von Oktober bis März durchgeführt werden. In Bereichen mit einer hohen Quartierdichte der kältetoleranten Mopsfledermaus wäre darüber hinaus ein Zeitraum von November bis Februar ideal, wobei insbesondere Habitatbaumgruppen zu schonen sind (s. Entwicklungsmaßnahme w1 – Förderung von Habitatstrukturen). Hierbei ist darauf zu achten, dass bereits kleinste Rindenschuppen von Mopsfledermäusen als Quartier bezogen werden. Von der Maßnahme profitieren auch andere Fledermausarten sowie Vogelarten. Ggf. erforderliche und zulässige Waldschutzmaßnahmen können weiterhin durchgeführt werden, sofern die artenschutzrechtlichen Zugriffsverbote (§44 Abs. 1 Satz 1 bis 4 in Verbindung mit Abs. 5 BNatSchG) beachtet werden.

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Erhaltung der LS [1308].  
Erhaltung der LS [1323].

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)**

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)** 27622341310007 1308 *Barbastella barbastellus*  
27622341310008 1323 *Myotis bechsteinii*

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)** 1308 *Barbastella barbastellus*  
1323 *Myotis bechsteinii*

**Maßnahmen** **Maßnahme** 14.11 Nutzungsverzicht aus ökologischen Gründen  
**Art der Maßnahme** Änderung der Nutzungsart  
**Turnus** keine Angabe  
**Dringlichkeit** hoch  
**Erfolgskontrolle im Jahr**  
**Durchführungszeitraum** Winterhalbjahr  
**Ziel**  
**Beschreibung**  
**Maßnahmenattribute**

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

<b>Maßnahme</b>	32.1	Erhaltung von Fledermausquartieren
<b>Art der Maßnahme</b>		Änderung der Nutzungsart
<b>Turnus</b>		keine Angabe
<b>Dringlichkeit</b>		hoch
<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
<b>Durchführungszeitraum</b>		Winterhalbjahr
<b>Ziel</b>		
<b>Beschreibung</b>		

---

**Maßnahmenattribute**

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

<b>Gebiet</b>	7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht
<b>Nr. Maßnahmenfläche</b>	27622341320012
<b>Name Maßnahmenfläche</b>	A5 – Erhaltung von Eichenanteilen und unterwuchsarmen Wäldern sowie von Quartierbäumen der
<b>Maßnahmentyp</b>	Waldfledermausarten Erhaltungsmassnahme

<b>Feldnr.</b>		<b>Anzahl Teilfl.</b>	34	<b>angelegt am</b>	08.06.2020
<b>Bearbeiter/in</b>	Kerstin Beck	<b>Fläche (ha)</b>	3103.68		

**Beschreibung der Maßnahmenfläche**

Die Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) [1323] ist vor allem zu Beginn der Aktivitätszeit auf die Nahrungsaufnahme vom Boden angewiesen (ground-gleaning bat). Hierfür bieten Wälder mit geringem Unterwuchs sehr gute Bedingungen. Damit auch langfristig die Bodenjagd für die Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) [1323] möglich ist, ist im Rahmen der Waldpflege ein Deckungsgrad der Unterschicht von 15 bis 30 % anzustreben. Von dieser Maßnahme profitiert auch das Große Mausohr (*Myotis myotis*) [1324] als ausgesprochener Bodenjäger. Außerdem sollte zur Erhöhung bejagbarer Oberflächen ein Kronenschlussgrad von mind. 80 % erhalten werden. Für die Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) [1323] ist als weitere wichtige Maßnahme der dauerhafte Erhalt von Eichenanteilen, vor allem in Quartiernähe, zu nennen, auch wenn Eichen auf der Schwäbischen Alb grundsätzlich seltener sind. Diese bilden die mit Abstand wichtigsten Jagdhabitats für die Art, weshalb deren Erhalt von äußerst wichtiger Bedeutung für die Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) [1323] ist. Von den Maßnahmen profitiert auch die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) [1308], welche ebenfalls alte Laubwälder bevorzugt.

Bei der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) [1308] ist der limitierende Faktor im betroffenen FFH-Gebiet die Verfügbarkeit geeigneter Quartiere. Daher sollten die typischerweise von der Art besiedelten Rindenabplatzungen oder Spalten an Eichen (*Quercus spec.*), Rotbuchen (*Fagus sylvatica*) aber auch an Wald-Kiefern (*Pinus sylvestris*) und Gewöhnlichen Fichten (*Picea abies*) erhalten bleiben. Werden Quartierbäume im Rahmen der forstlichen Bewirtschaftung bekannt, sollten diese gekennzeichnet und so gegen eine unbeabsichtigte Entnahme geschützt werden. Für die Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) [1323] sind weitere Quartierstrukturen, wie Specht- oder Fäulnishöhlen im gesamten Waldgebiet zu sichern. Solche Strukturen sollten nach Möglichkeit in Habitatbaumgruppen oder Waldrefugien eingebunden werden.

<b>Beschreibung der Maßnahmenziele</b>	Erhaltung der LS [1308]. Erhaltung der LS [1323]. Erhaltung der LS [1324].
--	--

<b>Fläche ausserhalb Begründung</b>	nein
-------------------------------------	------

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)**

<b>Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)</b>	27622341310007	1308	Barbastella barbastellus
	27622341310008	1323	Myotis bechsteinii
	27622341310009	1324	Myotis myotis

<b>Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)</b>	1308	Barbastella barbastellus
	1323	Myotis bechsteinii
	1324	Myotis myotis

**Maßnahmen**

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

**Maßnahme** 14.4 Altholzanteile belassen

**Art der Maßnahme**

**Turnus** bei Bedarf

**Dringlichkeit** mittel

**Erfolgskontrolle im Jahr**

**Durchführungszeitraum**

**Ziel**

**Beschreibung**

---

**Maßnahmenattribute**

---

**Maßnahme** 14.5 Totholzanteile belassen

**Art der Maßnahme**

**Turnus** bei Bedarf

**Dringlichkeit** mittel

**Erfolgskontrolle im Jahr**

**Durchführungszeitraum**

**Ziel**

**Beschreibung**

---

**Maßnahmenattribute**

---

**Maßnahme** 14.8 Erhaltung ausgewählter Habitatbäume

**Art der Maßnahme**

**Turnus** bei Bedarf

**Dringlichkeit** mittel

**Erfolgskontrolle im Jahr**

**Durchführungszeitraum**

**Ziel**

**Beschreibung**

---

**Maßnahmenattribute**

---

**Maßnahme** 32.1 Erhaltung von Fledermausquartieren

**Art der Maßnahme**

**Turnus** bei Bedarf

**Dringlichkeit** mittel

**Erfolgskontrolle im Jahr**

**Durchführungszeitraum**

**Ziel**

**Beschreibung**

---

**Maßnahmenattribute**

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

<b>Gebiet</b>	7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht
<b>Nr. Maßnahmenfläche</b>	27622341320013
<b>Name Maßnahmenfläche</b>	A6 – Sicherung von Fledermaus-Winterquartieren gegen unbefugtes Betreten
<b>Maßnahmentyp</b>	Erhaltungsmassnahme

<b>Feldnr.</b>		<b>Anzahl Teilfl.</b>	3	<b>angelegt am</b>	08.06.2020
<b>Bearbeiter/in</b>	Kerstin Beck	<b>Fläche (ha)</b>	2.35		

**Beschreibung der Maßnahmenfläche**

Im FFH-Gebiet sind mehrere Winterquartiere vorhanden, die unter anderem auch von Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) [1308], Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) [1323] und Großem Mausohr (*Myotis myotis*) [1324] genutzt wurden. Fledermäuse sind während der Überwinterung auf störungsfreie Quartiere angewiesen. Auch scheinbar geringfügige Störungen, die nicht zum sofortigen Aufwachen der Tiere führen, können große Auswirkungen haben. Fledermäuse reagieren auf diese oft mit einer gesteigerten Stoffwechselaktivität und verbrauchen daher ihre Fettreserven, was im schlimmsten Fall zum Tod der Tiere führen kann.

Um eine Störung überwinternder Fledermäuse zu vermeiden, sind Schutzmaßnahmen zu treffen. An der Großen Gerberhöhle und der Bärenhöhle wurden rezente Spuren von Störungen bzw. Vandalismus registriert. Die Große Gerberhöhle ist durch eine massive Vergitterung vor Betreten gesichert. Da dies jedoch Besucher nicht davon abhält brennende Gegenstände in die Höhle zu werfen und Hinweisschilder zu zerstören, sollte zusätzlich der Treppenaufgang in den Wintermonaten versperrt werden. Hierdurch wird die Annäherung an den Höhleneingang verhindert. Die Bärenhöhle ist dagegen nicht gegen unbefugtes Betreten gesichert und steht ganzjährig offen. Hier sollte der Eingang analog zur Großen Gerberhöhle mit einem massiven Gitter versperrt werden. Eine weitere schützenswerte Höhle mit hoher Bedeutung als Winterquartier für Fledermäuse ist die Bettelmannshöhle. Hier werden ebenfalls entsprechende Schutzmaßnahmen empfohlen.

**Beschreibung der Maßnahmenziele**

Sicherung von Fledermaus-Winterquartieren.

**Fläche ausserhalb Begründung**

nein

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)**

<b>Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)</b>	27622341310012	1308	Barbastella barbastellus
	27622341310013	1308	Barbastella barbastellus
	27622341310014	1323	Myotis bechsteinii

<b>Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)</b>	1308	Barbastella barbastellus
	1323	Myotis bechsteinii
	1324	Myotis myotis

<b>Maßnahmen</b>	<b>Maßnahme</b>	32.2	Sicherung von Fledermausquartieren
	<b>Art der Maßnahme</b>		
	<b>Turnus</b>		bei Bedarf
	<b>Dringlichkeit</b>		hoch
	<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
	<b>Durchführungszeitraum</b>		baldmöglichst
	<b>Ziel</b>		

Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche  
7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

**Beschreibung**

**Maßnahmenattribute**

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 27622341320014  
**Name Maßnahmenfläche** A7 – Belange des Fledermausschutzes bei Felssanierungen  
**Maßnahmentyp** Erhaltungsmassnahme

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 16 **angelegt am** 08.06.2020  
**Bearbeiter/in** Kerstin Beck **Fläche (ha)** 3371.5001

**Beschreibung der Maßnahmenfläche** Im FFH-Gebiet sind neben den bereits bekannten Höhlen noch weitere, als Winterquartier geeignete Strukturen vorhanden. Insbesondere die zahlreichen Felsspalten spielen dabei mit großer Wahrscheinlichkeit eine wichtige Rolle für die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) [1308]. Im Zuge von Felssanierungen sind deshalb die betroffenen Bereiche frühzeitig zu untersuchen und ggf. Maßnahmen zum Schutz von Fledermäusen und zum Erhalt der Quartiere zu treffen. Hierfür ist ein erfahrener Artkenner hinzuzuziehen.

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Erhaltung der LS [1308].  
 Erhaltung der LS [1323].  
 Erhaltung der LS [1324].

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)**

<b>Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)</b>	27622341310007	1308	Barbastella barbastellus
	27622341310008	1323	Myotis bechsteinii
	27622341310009	1324	Myotis myotis

<b>Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)</b>	1308	Barbastella barbastellus
	1323	Myotis bechsteinii
	1324	Myotis myotis

<b>Maßnahmen</b>	<b>Maßnahme</b> 32.2	Sicherung von Fledermausquartieren
	<b>Art der Maßnahme</b>	
	<b>Turnus</b>	bei Bedarf
	<b>Dringlichkeit</b>	hoch
	<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>	
	<b>Durchführungszeitraum</b>	
	<b>Ziel</b>	
	<b>Beschreibung</b>	

**Maßnahmenattribute**

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

<b>Gebiet</b>	7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht
<b>Nr. Maßnahmenfläche</b>	27622341320015
<b>Name Maßnahmenfläche</b>	FG – Erhaltung naturnaher Gewässerstrukturen sowie einer naturnahen Quellschüttung
<b>Maßnahmentyp</b>	Erhaltungsmassnahme

<b>Feldnr.</b>		<b>Anzahl Teilfl.</b>	24	<b>angelegt am</b>	08.06.2020
<b>Bearbeiter/in</b>	Kerstin Beck	<b>Fläche (ha)</b>	23.2015		

**Beschreibung der Maßnahmenfläche**

Die Große Lauter weist insgesamt relativ naturnahe Verhältnisse auf. Im Fokus der Maßnahme steht daher die Sicherung der naturnahen Gewässerstrukturen des LRT Fließgewässer mit flutender Wasservegetation [3260] (Morphologie, Sediment etc.) sowie der Quellschüttung. Im Wesentlichen ist dabei auf Ufersicherungsmaßnahmen und andere Maßnahmen, die in die Struktur und Eigendynamik des Gewässers eingreifen, zu verzichten. Dringende Belange des Hochwasserschutzes sowie wiederkehrende Gewässerunterhaltungsmaßnahmen, wie Uferentwicklung und Gehölzpflege (vgl. §30 Wassergesetz BW) sind davon ausgenommen. Erforderliche Hochwasserschutz-Maßnahmen sind durch eine fachkundige Person zu begleiten.

Bei Maßnahmen am Gewässer sind grundsätzlich die Schonzeiten der betroffenen Fischarten, Krebse sowie ggf. Muscheln zu berücksichtigen. Vorhandene Vorkommen geschützter Arten sollten in Abstimmung mit der Fischereibehörde vor der Beräumung geborgen und umgesetzt werden. Auf längeren Strecken bietet sich eine abschnittsweise Umsetzung an, um eine Wiederbesiedlung der betroffenen Arten zu ermöglichen. Der Zustand der Gewässersohle ist nach Abschluss der Maßnahme wiederherzustellen. Zudem ist die Wasserqualität der Großen Lauter zu sichern. Dies beinhaltet die Einhaltung der Düngeverordnung sowie eine konsequente Überprüfung.

Der Zustand der Großen Lauter sollte in regelmäßigen Abständen (alle fünf bis zehn Jahre) überprüft werden, um im Bedarfsfall Maßnahmen einleiten zu können. Dies erfolgt standardmäßig durch Gewässerschauen, die alle fünf Jahre durch den Unterhaltungspflichtigen durchgeführt werden (vgl. Wassergesetz BW § 32 Abs. 6). Die Umsetzung von Maßnahmen am und im Gewässer bedarf grundsätzlich einer Abstimmung mit der zuständigen Behörde (Untere Wasserbehörde). Möglicherweise vorliegende Fachplanungen (Gewässerentwicklungspläne, Bewirtschaftungsplanung nach WRRL) sind entsprechend zu berücksichtigen. Bestehende Regelungen zum Bootsbetrieb sind zu beachten. Hierzu wird auf die bestehende Verordnung vom 15.06.1988 verwiesen.

Von der Maßnahme profitiert auch die fließgewässergebundene FFH-Art Kleine Flussmuschel (*Unio crassus*) [1032].

**Beschreibung der Maßnahmenziele**

Erhaltung der Flächen des LRT [3260].  
Erhaltung möglicher Restvorkommen der Kleinen Flussmuschel [1032].

**Fläche ausserhalb Begründung**

nein

<b>Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)</b>	27622341300095	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	27622341300094	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	27622341300100	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	27622341300107	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	27622341300108	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	27622341300109	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	27622341300110	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	27622341300111	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	27622341300113	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	27622341300114	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	27622341300119	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	27622341300121	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	27622341300123	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	27622341300124	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	27622341300130	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	27622341300135	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300139	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300144	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

27622341300150	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300151	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300152	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300154	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300156	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300157	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300158	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300159	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300160	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300162	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300163	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300164	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300165	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300166	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300179	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300052	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300053	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300057	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300061	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300065	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300067	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300068	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300073	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300074	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300077	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300082	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300097	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation

---

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)**

3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation

---

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)**

---

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)**

1032 Unio crassus

---

**Maßnahmen**

<b>Maßnahme</b>	21.4	Sicherung eines ökologisch angemessenen Mindestabflusses
<b>Art der Maßnahme</b>		Dauerpflege
<b>Turnus</b>		keine Angabe
<b>Dringlichkeit</b>		hoch
<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
<b>Durchführungszeitraum</b>		dauerhaft
<b>Ziel</b>		
<b>Beschreibung</b>		

---

**Maßnahmenattribute**

---

Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche  
7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

**Maßnahme** 22.0 Pflege von Gewässern  
**Art der Maßnahme** Dauerpflege  
**Turnus** keine Angabe  
**Dringlichkeit** hoch  
**Erfolgskontrolle im Jahr**  
**Durchführungszeitraum** dauerhaft  
**Ziel**  
**Beschreibung**

---

**Maßnahmenattribute**

---

**Maßnahme** 24.4 Ökologische Verbesserung der Gewässerstruktur  
**Art der Maßnahme** Dauerpflege  
**Turnus** keine Angabe  
**Dringlichkeit** hoch  
**Erfolgskontrolle im Jahr**  
**Durchführungszeitraum** dauerhaft  
**Ziel**  
**Beschreibung**

---

**Maßnahmenattribute**

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 27622341320016  
**Name Maßnahmenfläche** BI – Fortführung des Bibermanagements  
**Maßnahmentyp** Erhaltungsmassnahme

---

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 16 **angelegt am** 10.11.2020  
**Bearbeiter/in** Kerstin Beck **Fläche (ha)** 3371.5001

---

**Beschreibung der Maßnahmenfläche** Im Bereich der vom Biber (*Castor fiber*) [1337] besiedelten Fließgewässer sollte ein ausreichendes Nahrungsangebot an Weichhölzern, insbesondere Weiden und Pappeln sowie an Kräutern und Wasserpflanzen gewährleistet sein, weiterhin sollten ausreichend breite Gewässerrandbereiche vorhanden sein, in denen die Grab- und Dammbauarbeiten des Bibers zugelassen werden, auch an Seitengewässern. Damit Konflikte im Einvernehmen gelöst werden oder im Vorfeld bereits entschärft werden können, wurde in Baden-Württemberg ein Bibermanagement aufgebaut. Bibermanager bei den Regierungspräsidien und Biberberater bei den Landkreisen beraten vor Ort und sollen das Wiederbesiedelungsbestreben des Bibers lenken. Kritische Standorte sollen durch entsprechende Abwehrmaßnahmen geschützt werden. Bei Konflikten wie Aufstau, Schäden an Obstbäumen, Fraßschäden in der Landwirtschaft oder Untergrabungen von Wegen und Nutzflächen ist eine fachkundige Beratung durch die örtlichen Biberberater erforderlich. Situationsgebunden können Präventionsmaßnahmen wie Elektrozäune oder Drahtgeflechte an Bäumen erfolgen oder es kann dafür gesorgt werden, dass der Einstau an Biberdämmen durch entsprechende Maßnahmen begrenzt wird. Zudem wird eine Aufklärungs- und Informationskampagne empfohlen. Konflikte mit Biberaktivitäten sollten nicht pauschal beurteilt, sondern im Einzelfall kritisch geprüft werden. Bei der Lösung sind möglichst schonende Maßnahmen anzuwenden. Ein Management muss in regelmäßigen Zeitabständen fortgeschrieben und an neue Erkenntnisse und die sich verändernde Biberpopulation angepasst werden.  
Da diese Maßnahme grundsätzlich gilt und räumlich nicht zugeordnet werden kann, ist sie auf der Maßnahmenkarte nicht dargestellt.

---

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Erhaltung der LS [1337].

---

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

---

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

---

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)**

---

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)** 27622341310010 1337 *Castor fiber*

---

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)** 1337 *Castor fiber*

---

**Maßnahmen**

---

Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche  
7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

**Maßnahme** 99.0 Sonstiges  
**Art der Maßnahme** Sonstige  
**Turnus** keine Angabe  
**Dringlichkeit** mittel  
**Erfolgskontrolle im Jahr**  
**Durchführungszeitraum** kontinuierlich  
**Ziel**  
**Beschreibung**

---

**Maßnahmenattribute**

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 27622341330002  
**Name Maßnahmenfläche** g1 – Mahd mit Abräumen  
**Maßnahmentyp** Entwicklungsmaßnahme

---

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 259 **angelegt am** 08.06.2020  
**Bearbeiter/in** Kerstin Beck **Fläche (ha)** 232.4299

---

**Beschreibung der Maßnahmenfläche** Bestände des Lebensraumtyps Magere Flachland-Mähwiesen [6510], die sich in einem schlechten Erhaltungszustand befinden, sollten durch die Anpassung der Bewirtschaftung entwickelt werden. Der Zeitpunkt der ersten Nutzung, die Schnitthäufigkeit sowie die Düngegaben orientieren sich an der Produktivität des jeweiligen Standorts, analog zur Erhaltungsmaßnahme G1 (Mahd mit Abräumen). Zudem können im Gebiet weitere Grünlandbestände zum Lebensraumtyp [6510] entwickelt werden. Kennzeichnende Pflanzenarten des Lebensraumtyps fehlen auf diesen Flächen bislang weitgehend oder sind nur in geringen Anteilen vorhanden. Sie weisen aber aufgrund der Standortverhältnisse und der räumlichen Nähe zu anderen Mageren Flachland-Mähwiesen [6510] ein hohes Entwicklungspotential auf. Auch hier ist eine Entwicklung durch die Anpassung der Bewirtschaftung analog zur Erhaltungsmaßnahme G1 (Mahd mit Abräumen) möglich.

---

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Verbesserung des derzeitigen Zustands des LRT [6510].  
Entwicklung neuer Flächen des LRT [6510].

---

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

---

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

---

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)** 6510 Magere Flachland-Mähwiesen

---

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)**

---

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)**

---

---

<b>Maßnahmen</b>	<b>Maßnahme</b>	2.1	Mahd mit Abräumen
	<b>Art der Maßnahme</b>		Dauerpflege
	<b>Turnus</b>		mindestens einmal jährlich
	<b>Dringlichkeit</b>		mittel
	<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
	<b>Durchführungszeitraum</b>		erster Schnitt i. d. R. im Juni (oder zur Blüte der bestandsbildenden Gräser) bzw. im Mai
	<b>Ziel</b>		
	<b>Beschreibung</b>		
	<b>Maßnahmenattribute</b>		

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 27622341330003  
**Name Maßnahmenfläche** we – Aufnahme einer regelmäßigen Nutzung  
**Maßnahmentyp** Entwicklungsmaßnahme

---

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 14 **angelegt am** 08.06.2020  
**Bearbeiter/in** Kerstin Beck **Fläche (ha)** 7.3159

---

**Beschreibung der Maßnahmenfläche** Zur Arrondierung und als Ergänzung bestehender Kalk-Magerrasen [6210] bzw. des Subtyps Submediterrane Halbtrockenrasen [6212] sowie Wacholderheiden [5130] können weitere Bestände als Lebensraumtyp entwickelt werden. Geeignete Flächen sind auf mageren Standorten und meist im direkten Umfeld zu bestehenden LRT-Flächen, annähernd über das gesamte FFH-Gebiet verteilt, vorhanden. Die Vegetation weist zum Teil bereits Magerkeitszeiger auf, insgesamt sind jedoch zu wenige LRT-typische Kennarten vorhanden. Das Entwicklungspotenzial der Flächen wird als hoch eingestuft. Die Bestände liegen aktuell brach oder werden zu extensiv genutzt. Die Vegetation ist zum Teil grasreich oder von Gehölzsukzession mit z. B. Gewöhnlicher Schlehe (*Prunus spinosa*) durchsetzt. Bei Aufnahme einer regelmäßigen Pflege ist eine Entwicklung der Bestände in Submediterrane Halbtrockenrasen [6212] oder Wacholderheiden [5130] möglich. Die bevorzugte Pflegeempfehlung richtet sich dabei nach der im Umfeld durchgeführten Nutzung. Die Entwicklungsmaßnahme sieht eine Bewirtschaftung der Fläche analog zu den Erhaltungsmaßnahmen HW (Hüteweide ohne Zufüttern) und UW (Umtriebsweide ohne Zufüttern) in Form einer Beweidung ohne Zufüttern vor. Eine Beweidung bietet sich für Bestände an, die sich in isolierter Lage befinden und mit Mähwerk nur schwer erreichbar sind oder die aufgrund steiler Hanglage nur schwer zugänglich sind. Da sich die Entwicklungsflächen meist in unmittelbarer Nähe zu bestehenden Flächen der Lebensraumtypen befinden, können die Weidetiere ohne allzu großen Aufwand über die Entwicklungsflächen mitgeführt werden. In stark von Gehölzsukzession durchsetzten Bereichen wird das Mitführen von Ziegen in der Herde empfohlen, um die Verbissleistung zu erhöhen. Bei der Beweidung sind die Hinweise der Erhaltungsmaßnahmen HW (Hüteweide ohne Zufüttern) und UW (Umtriebsweide ohne Zufüttern) zu beachten. Alternativ zur Beweidung können die Flächen auch einschürig gemäht werden. Das Mähgut ist dabei stets abzuräumen und auf eine Düngung sollte verzichtet werden (vgl. Maßnahme M2 - Einmal jährliche Mahd, keine Düngung).

---

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Entwicklung neuer Flächen des LRT [5130].  
Entwicklung neuer Flächen des LRT [6212].

---

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

---

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

---

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)** 5130 Wacholderheiden  
6212 Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG]

---

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)**

---

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)**

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

**Maßnahmen**

**Maßnahme** 2.1 Mahd mit Abräumen  
**Art der Maßnahme** Dauerpflege  
**Turnus** maximal zweimal jährlich  
**Dringlichkeit** mittel  
**Erfolgskontrolle im Jahr**  
**Durchführungszeitraum** Keine zeitlichen Vorgaben  
**Ziel**  
**Beschreibung**

---

**Maßnahmenattribute**

---

**Maßnahme** 4.1 Hüte-/Triftweide  
**Art der Maßnahme** Dauerpflege  
**Turnus** mindestens zweimal jährlich  
**Dringlichkeit** mittel  
**Erfolgskontrolle im Jahr**  
**Durchführungszeitraum** Keine zeitlichen Vorgaben  
**Ziel**  
**Beschreibung**

---

**Maßnahmenattribute**

---

**Maßnahme** 4.3 Umtriebsweide  
**Art der Maßnahme** Dauerpflege  
**Turnus** mindestens zweimal jährlich  
**Dringlichkeit** mittel  
**Erfolgskontrolle im Jahr**  
**Durchführungszeitraum** Keine zeitlichen Vorgaben  
**Ziel**  
**Beschreibung**

---

**Maßnahmenattribute**

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 27622341330004  
**Name Maßnahmenfläche** w2 – Langfristiger Umbau von Nadelforst in Mischwald  
**Maßnahmentyp** Entwicklungsmaßnahme

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 24 **angelegt am** 08.06.2020  
**Bearbeiter/in** Kerstin Beck **Fläche (ha)** 33.9394

**Beschreibung der Maßnahmenfläche** Im FFH-Gebiet sind neben heimischen Waldgesellschaften auch standortfremde Nadelwälder vorhanden, wie z. B. stabile Fichten- und Douglasienforste. Langfristig sollten diese Bestände weiter reduziert und die Wälder mittelfristig in Laub- oder Mischwälder umgebaut werden, um Habitatflächen für Fledermausarten wie die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) [1308] und Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) [1323] zu entwickeln bzw. zu verbessern. Für die Maßnahme wurden Flächen abgegrenzt, die einen hohen Anteil an gebietsfremden Baumarten und eine Fläche von mehr als 1 ha aufweisen.

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Entwicklung neuer Flächen der LS [1308].  
 Entwicklung neuer Flächen der LS [1323].  
 Verbesserung des derzeitigen Zusatands der LS [1324].

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)**

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)** 27622341310009 1324 *Myotis myotis*

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)** 1308 *Barbastella barbastellus*  
 1323 *Myotis bechsteinii*  
 1324 *Myotis myotis*

**Maßnahmen** **Maßnahme** 14.3 Umbau in standorttypische Waldgesellschaft  
**Art der Maßnahme** Änderung der Nutzungsart  
**Turnus** keine Angabe  
**Dringlichkeit** gering  
**Erfolgskontrolle im Jahr**  
**Durchführungszeitraum** baldmöglichst  
**Ziel**  
**Beschreibung**

**Maßnahmenattribute**

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 27622341330005  
**Name Maßnahmenfläche** ge2 – Zurückdrängen von Gehölzsukzession – Verbuschung auslichten  
**Maßnahmentyp** Entwicklungsmassnahme

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 19 **angelegt am** 08.06.2020  
**Bearbeiter/in** Kerstin Beck **Fläche (ha)** 9.3097

**Beschreibung der Maßnahmenfläche** Zur Entwicklung von weiteren Wacholderheiden [5130] und Submediterranen Halbtrockenrasen [6212] sollte als Erstpflege zunächst aufkommende Gehölzsukzession entfernt und Verbuschung stark ausgelichtet werden. Damit verbessern sich die Wachstumsbedingungen für lichtliebende Arten erheblich. Bei der Entwicklung von Wacholderheiden ist Wacholder (*Juniperus communis*) zu schonen. Die Angaben in Maßnahme GE (Zurückdrängen von Gehölzsukzession und Entnahme von Einzelbäumen) sind zu beachten. Bei Durchführung der Maßnahme sollten die Gehölze bodeneben abgesägt, das Schnittgut entfernt und außerhalb der gepflegten Flächen abgelagert oder wenn möglich abtransportiert werden.  
 Da die Gehölze in der Regel schnell wieder austreiben, sollte nach erfolgter Freistellung die weitere Bewirtschaftung bzw. Pflege gesichert sein. Auf den zu entwickelnden Flächen ist dafür eine Beweidung bzw. alternativ eine Mahd (Maßnahme we - Aufnahme einer regelmäßigen Nutzung) vorgesehen. Da sich die Entwicklungsflächen meist in unmittelbarer Nähe zu bestehenden Einheiten der Lebensraumtypen befinden, können die Flächen ohne allzu großen Aufwand in die Nutzung der angrenzenden Lebensraumtypen integriert werden. Bei einer anschließenden Beweidung kann eine partielle Nachpflege, d.h. Beseitigung des eventuell aufkommenden Neuaustriebs in den ersten Jahren erforderlich sein.  
 Die Maßnahmen sind im Einzelfall zu prüfen, ggf. ist bei stark fortgeschrittenen Sukzessionsstadien eine forstrechtliche Genehmigung erforderlich.

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Entwicklung neuer Flächen des LRT [5130].  
 Entwicklung neuer Flächen des LRT [6212].

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)** 5130 Wacholderheiden  
 6212 Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG]

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)**

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)**

**Maßnahmen** **Maßnahme** 19.2 Verbuschung auslichten  
**Art der Maßnahme**  
**Turnus** einmalig, nachfolgend Dauerpflege  
**Dringlichkeit** mittel  
**Erfolgskontrolle im Jahr**  
**Durchführungszeitraum** Erstpflege Ende Juni, evtl. Folgepflege im August  
**Ziel**

Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche  
7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

**Beschreibung**

**Maßnahmenattribute**

---

**Maßnahme** 20.3 Gehölzaufkommen/-anflug beseitigen  
**Art der Maßnahme**  
**Turnus** einmalig, nachfolgend Dauerpflege  
**Dringlichkeit** mittel  
**Erfolgskontrolle im Jahr**  
**Durchführungszeitraum** Erstpflege Ende Juni, evtl. Folgepflege im August  
**Ziel**  
**Beschreibung**

---

**Maßnahmenattribute**

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

<b>Gebiet</b>	7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht
<b>Nr. Maßnahmenfläche</b>	27622341330006
<b>Name Maßnahmenfläche</b>	wh – Wiederherstellung lichter Waldstrukturen und offener Wacholderheiden
<b>Maßnahmentyp</b>	Entwicklungsmassnahme

---

<b>Feldnr.</b>		<b>Anzahl Teilfl.</b>	72	<b>angelegt am</b>	08.06.2020
<b>Bearbeiter/in</b>	Kerstin Beck	<b>Fläche (ha)</b>	107.7112		

---

**Beschreibung der Maßnahmenfläche**

Im FFH-Gebiet verteilt gibt es Bereiche, die in den 1970er Jahren als Wacholderheide kartiert wurden. Die Flächen liegen schwerpunktmäßig an den bewaldeten Hängen entlang der Lauter zwischen Dapfen und Indelhausen, am Sternberg, im Brunntal, im NSG „Eichholz“, NSG „Geißberg“ und NSG „Hüttenstuhlburren“. Die damals kartierten Bereiche unterliegen heute verschiedenen Nutzungsformen. Hierunter fallen auch Acker und Grünland sowie zu großen Teilen Wald. Damit kann die auf Grundlage der damals kartierten Flächen erstellte Maßnahmenfläche lediglich ein Suchraum für Maßnahmen sehr unterschiedlicher Art sein. Es werden Bereiche vorgeschlagen, in denen die Sukzession zum Wald bereits weit vorangeschritten ist. Um angrenzende bestehende LRT-Flächen auszuweiten ist jedoch eine Aufflichtung notwendig. Mit der Aufflichtung dieser Bereiche werden verschiedene Sukzessionsstadien sowie ein vielfältiges Lichtmosaik wiederhergestellt, wovon die regional selten vorkommende Begleitflora und -fauna profitiert. Je nach Sukzessionsstadium kann die Aufflichtung stark bis behutsam ausfallen, jeweils passend zur örtlichen Situation und dem vorgefundenen Vegetationszustand, um die o.g. Lebensraumtypen einzeln oder im Verbund zu fördern. In den Naturschutzgebieten Geißberg, Hüttenstuhlburren, Blasenberg und Ringelesberg sollte das vorrangige Ziel die Wiederherstellung ehemaliger Wacholderheiden sein. Aufgrund der überwiegend jahrhundertelangen Weidetradition insbesondere in den genannten NSG ist vorwiegend die Integration in ein geeignetes Weidesystem zu empfehlen. Nur damit können langfristig die gewünschten Strukturen erhalten und zudem ein Diasporetransport gewährleistet werden. Dazu zählt auch möglichst umfangreich Triebwege für Weidetiere vorzuhalten. Die Beweidung kann wie unter Maßnahme we (Aufnahme einer regelmäßigen Nutzung) beschrieben erfolgen. Auf das „Merkblatt Waldweide“ vom FORSTBW wird ergänzend verwiesen. Die Maßnahme dient neben der Erweiterung auch der Vernetzung von Magerrasen und Wacholderheiden. Ihre Anwendung muss im Einzelfall geprüft werden, ggf. ist eine forstrechtliche Genehmigung erforderlich. Bei Betroffenheit von Biotopen nach BNatSchG und Lebensraumtypen nach FFH-RL ist auch eine naturschutzrechtliche Genehmigung erforderlich.

---

<b>Beschreibung der Maßnahmenziele</b>	Entwicklung neuer Flächen des LRT [5130]. Entwicklung neuer Flächen des LRT [6212].
--	--

---

<b>Fläche ausserhalb Begründung</b>	nein
-------------------------------------	------

---

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

---

<b>Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)</b>	5130 Wacholderheiden 6212 Submediterrane Halbtrockenrasen (Mesobromion) [EG]
---	---

---

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)**

---

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)**

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

## Maßnahmen

**Maßnahme** 16.8 Erhalten/Herstellen strukturreicher Waldränder/Säume  
**Art der Maßnahme** Einmalige Maßnahme  
**Turnus** einmalige Maßnahme  
**Dringlichkeit** mittel  
**Erfolgskontrolle im Jahr**  
**Durchführungszeitraum** Mittel- bis langfristig (in den nächsten 5 bis 10 Jahren)  
**Ziel**  
**Beschreibung**

---

### Maßnahmenattribute

---

**Maßnahme** 19.2 Verbuschung auslichten  
**Art der Maßnahme** Einmalige Maßnahme  
**Turnus** einmalige Maßnahme  
**Dringlichkeit** mittel  
**Erfolgskontrolle im Jahr**  
**Durchführungszeitraum** Mittel- bis langfristig (in den nächsten 5 bis 10 Jahren)  
**Ziel**  
**Beschreibung**

---

### Maßnahmenattribute

---

**Maßnahme** 37.2 Abräumen von Schnittgut  
**Art der Maßnahme** Einmalige Maßnahme  
**Turnus** einmalige Maßnahme  
**Dringlichkeit** mittel  
**Erfolgskontrolle im Jahr**  
**Durchführungszeitraum** Mittel- bis langfristig (in den nächsten 5 bis 10 Jahren)  
**Ziel**  
**Beschreibung**

---

### Maßnahmenattribute

---

**Maßnahme** 4.1 Hüte-/Triftweide  
**Art der Maßnahme** Einmalige Maßnahme  
**Turnus** einmalige Maßnahme  
**Dringlichkeit** mittel  
**Erfolgskontrolle im Jahr**  
**Durchführungszeitraum** Mittel- bis langfristig (in den nächsten 5 bis 10 Jahren)  
**Ziel**  
**Beschreibung**

---

### Maßnahmenattribute

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 27622341330007  
**Name Maßnahmenfläche** f1 – Entwicklung von gewässerbegleitenden Auwaldstreifen  
**Maßnahmentyp** Entwicklungsmassnahme

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 27 **angelegt am** 08.06.2020  
**Bearbeiter/in** Kerstin Beck **Fläche (ha)** 0.7636

**Beschreibung der Maßnahmenfläche** Entlang der Großen Lauter sind aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzung lediglich abschnittsweise gewässerbegleitende Auwaldstreifen entwickelt. Stellenweise sind am Gewässerufer bereits Einzelsträucher oder Gebüsche vorhanden. Diese Bereiche sowie Lücken zwischen Beständen können auf ausgewählten Flächen (siehe Maßnahmenkarten) durch das Zulassen von Sukzession, ggf. in Kombination mit Initialpflanzungen typischer Baumarten in neue Auenwälder mit Erle, Esche, Weide [\*91E0] entwickelt werden. Vereinzelt sollten zuvor standortfremde Gehölze entfernt werden. Sehr schmale Auwälder können ggf. durch Initialpflanzungen erweitert werden. Dabei sollte zu angrenzenden Nutzungsflächen ein Puffer von etwa 10 m eingerichtet werden, damit sich ein struktur- und artenreicher Gehölzsaum entwickeln kann. Bei der Pflanzung sollten vorrangig Schwarz-Erlen (*Alnus glutinosa*) verwendet werden, aber auch Grau-Erlen (*Alnus incana*) wären im Naturraum möglich. Gemäß §40 BNatSchG ist nur autochthones Pflanzenmaterial zu verwenden. Als Schutz vor Biberverbiss sind Neupflanzungen entlang des Gewässers grundsätzlich mit einem Verbisschutz aus Drahtgeflecht zu versehen.  
 Die Offenhaltung von bestehender Feuchter Hochstaudenfluren der planaren bis montanen Höhenstufen [6431] sowie Flächen mit naturschutzfachlicher Bedeutung, z.B. gewässernahe Brachebereiche für den Randring-Perlmutterfalter (*Boloria eunomia*, RL BW 3!, RL D 2) oder andere artenschutzrelevante Flächen haben jedoch stets Vorrang vor der Entwicklung gewässerbegleitender Auwaldstreifen.

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Entwicklung neuer Flächen des LRT [\*91E0].

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)** 91E0\* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)**

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)**

**Maßnahmen**

<b>Maßnahme</b>	1.1	unbegrenzte Sukzession
<b>Art der Maßnahme</b>		Einmalige Maßnahme
<b>Turnus</b>		einmalige Maßnahme
<b>Dringlichkeit</b>		gering
<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
<b>Durchführungszeitraum</b>		
<b>Ziel</b>		

Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche  
7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

**Beschreibung**

**Maßnahmenattribute**

---

**Maßnahme** 18.1 Pflanzung von Einzelbäumen/-sträuchern

**Art der Maßnahme** Einmalige Maßnahme

**Turnus** einmalige Maßnahme

**Dringlichkeit** gering

**Erfolgskontrolle im Jahr**

**Durchführungszeitraum**

**Ziel**

**Beschreibung**

---

**Maßnahmenattribute**

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 27622341330008  
**Name Maßnahmenfläche** f2 – Beseitigung von Uferverbauungen  
**Maßnahmentyp** Entwicklungsmassnahme

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 8 **angelegt am** 08.06.2020  
**Bearbeiter/in** Kerstin Beck **Fläche (ha)** 24.8541

**Beschreibung der Maßnahmenfläche** Entlang der Großen Lauter sind an mehreren Stellen die Gewässerufer sowie vereinzelt auch die Gewässersohle kleinräumig durch Wasserbausteine oder Holzpfosten befestigt. Zur Entwicklung der Wasser-Land-Verzahnung soll bei bestehenden Sohl- und Uferverbauungen geprüft werden, ob diese zur Verbesserung der Gewässerdynamik entnommen werden können. Ausgenommen sind Uferbefestigungen, die der Gebäudesicherung, dem Objektschutz und dem Hochwasserschutz dienen. In den grundsätzlich frei fließenden Abschnitten wird empfohlen, auf das Anbringen von zusätzlichen Ufer- und Sohlverbauungen zu verzichten und bestehende Uferverbauungen – z. B. Wasserbausteine – nicht zu verstärken oder zu erneuern, um eigendynamische Entwicklungen des Gewässers zuzulassen (z. B. Förderung der Breitedynamik durch Uferanrisse, Bildung von Uferbänken). In Bereichen in denen die Ufersicherung erforderlich ist, sollte geprüft werden, ob diese bei Erneuerung durch ingenieurbioologische Bauweisen ersetzt werden kann. Die Maßnahme wirkt sich zudem strukturverbessernd auf die Lebensstätten gewässerbewohnender Fischarten wie Bachneunauge (*Lampetra planeri*) [1096] und Groppe (*Cottus gobio*) [1163] sowie Steinkrebs (*Austropotamobius torrentium*) [\*1093] und Kleine Flussmuschel (*Unio crassus*) [1032] aus. Bei Maßnahmen am Gewässer sind grundsätzlich die Schonzeiten der betroffenen Fischarten, Krebse sowie ggf. Muscheln zu berücksichtigen.

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Verbesserung des derzeitigen Zustands des LRT [3260].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands des LRT [6431].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands des LRT [\*91E0].  
 Entwicklung der LS [1032].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands der LS [\*1093].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands der LS [1096].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands der LS [1163].

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)			
27622341300052	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300179	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300057	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300061	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300065	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300067	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300068	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300073	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300074	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300077	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300082	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300094	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300095	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300097	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300100	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300107	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300108	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300109	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300110	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300111	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300113	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300114	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	
27622341300119	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

## 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

27622341300121	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300123	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300124	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300130	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300135	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300139	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300144	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300150	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300151	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300152	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300154	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300156	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300157	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300158	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300159	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300160	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300162	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300163	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300164	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300165	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300166	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300053	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300125	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300131	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300134	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300142	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300167	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300169	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300170	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300171	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300172	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
17622341300017	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300051	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300054	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300056	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300059	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300064	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300070	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300071	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300075	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300078	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300096	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300101	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300103	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300116	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300120	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
27622341300055	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300149	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300060	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300062	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300063	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300066	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300069	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300072	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300076	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300079	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

## 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

27622341300080	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300081	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300098	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300099	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300102	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300112	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300115	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300117	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300118	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300122	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300126	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300127	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300129	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300132	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300133	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300136	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300137	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300138	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300140	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300141	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300143	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300145	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300146	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300147	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300148	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
27622341300058	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)**

3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation  
 6431 Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]  
 91E0\* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)**

27622341310004	1093*	Austropotamobius torrentium
27622341310002	1096	Lampetra planeri
27622341310003	1163	Cottus gobio

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)**

1032 Unio crassus  
 1093\* Austropotamobius torrentium  
 1096 Lampetra planeri  
 1163 Cottus gobio

**Maßnahmen**

<b>Maßnahme</b>	23.1.1	Beseitigung von Uferverbauungen
<b>Art der Maßnahme</b>		Einmalige Maßnahme
<b>Turnus</b>		einmalige Maßnahme
<b>Dringlichkeit</b>		gering
<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
<b>Durchführungszeitraum</b>		Zu beachten sind die Reproduktionszeiträume der naturschutz- und fischereifachlich relevanten Arten
<b>Ziel</b>		
<b>Beschreibung</b>		
<b>Maßnahmenattribute</b>		

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

<b>Maßnahme</b>	23.1.2	Beseitigung von Sohlbefestigungen/Sohlschwellen
<b>Art der Maßnahme</b>		Einmalige Maßnahme
<b>Turnus</b>		einmalige Maßnahme
<b>Dringlichkeit</b>		gering
<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
<b>Durchführungszeitraum</b>		Zu beachten sind die Reproduktionszeiträume der naturschutz- und fischereifachlich relevanten Arten

**Ziel**

**Beschreibung**

---

**Maßnahmenattribute**

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 27622341330009  
**Name Maßnahmenfläche** f3 – Extensivierung von Gewässerrandstreifen  
**Maßnahmentyp** Entwicklungsmassnahme

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 185 **angelegt am** 08.06.2020  
**Bearbeiter/in** Kerstin Beck **Fläche (ha)** 17.7964

**Beschreibung der Maßnahmenfläche**

Entlang der Großen Lauter grenzen auf der gesamten Fließstrecke landwirtschaftliche Nutzflächen direkt an das Gewässer an, was zu einer Beeinträchtigung des Fließgewässers sowie vom LRT [6431] und LRT [\*91E0] führen kann. Durch eine zu häufige Mahd der feuchten Hochstaudenfluren, kann sich kein strukturreicher Bestand entwickeln. Zudem treten mahdverträgliche Arten in den Vordergrund und schnittunverträgliche Arten werden zurückgedrängt. Im Bereich der gewässerbegleitenden Auwälder wird teilweise bis unter das Kronendach der Bäume gemäht. Dadurch sind die Bestände oft nur als einreihiger Baumstreifen ausgebildet und die Entwicklung einer ausgeprägten Kraut- und Strauchschicht wird gehemmt. Auenwälder und Hochstaudenfluren dienen darüber hinaus als Schutzsaum und halten Stoffeinträge aus landwirtschaftlich genutzten Flächen, die dem LRT [3260] schaden können, zurück (Pufferfunktion). Bei einer intensiven Bewirtschaftung bis an das Gewässerrandstreifen kann es dagegen zu einer Eutrophierung des Fließgewässers kommen.

Grundsätzlich umfassen Gewässerrandstreifen im Außenbereich mindestens 10 Meter ab Böschungsoberkante. Seit 2019 ist die Nutzung von Ackerland in einem Bereich von 5 Metern zum Gewässer verboten (vgl. § 29 Wassergesetz BW vom 11.12.2018). Für die Nutzung des Gewässerrandstreifens bis nahe an die Wasserlinie wird eine extensive Grünlandnutzung (nach Selbstbegrünung oder Ansaat einer autochthonen Gras-Käutermischung bei Ackerflächen) mit einer ein- bis zweimaligen Mahd mit Abräumen ohne Düngung innerhalb der angrenzenden 5 Meter oder – auf speziell ausgewählten Flächen (siehe Maßnahme f1) - eine Nutzungsauffassung (Sukzession) zur Entwicklung einer naturnahen Ufervegetation aus Hochstaudenfluren und Gehölzen empfohlen. Eine Beweidung der unmittelbaren Gewässerrandstreifen sollte wegen des stetigen Verbisses und der Trittbelastungen vermieden werden.

Für bestehende Hochstaudenfluren wird analog zur Erhaltungsmaßnahme M1 eine einmalige Mahd alle 3 bis 5 Jahre mit Abräumen des Mähguts empfohlen. Die Bestände sollten zum Schutz vor Beweidung ausgegrenzt werden. Auch die Entwicklung neuer Bestände der Hochstaudenfluren im Gewässerrandstreifen ist an der gesamten Lauter durch eine Extensivierung und eine Mahd analog zur Maßnahme M1 möglich.

Die Entwicklung sollte dabei stetig beobachtet werden, damit beim Auftreten standortfremder Arten eingegriffen und diese selektiv entfernt werden können.

Für die bestehenden Auwälder wird empfohlen, den Abstand der Wiesenbewirtschaftung zu vergrößern und nicht bis unter die Baumkronen zu mähen. Vor allem in den nicht genutzten Mäanderschlingen der Großen Lauter könnten sich langfristig großflächige Bestände entwickeln. Die Etablierung eines LRT-typischen Saums wird begünstigt, wodurch die Habitatstruktur der Auenwälder mit Erle, Esche, Weide [\*91E0] verbessert werden kann. Ein dichter Gehölzmantel entlang der Ufer, wirkt sich außerdem positiv auf das Gewässer aus, da Schadstoffe gepuffert und so die Wasserqualität verbessert werden kann.

Die Maßnahme dient zudem der Verbesserung der Habitatbedingungen aller an Fließgewässer gebundenen Arten wie Kleine Flussmuschel (*Unio crassus*) [1032], Steinkrebs (*Austropotamobius torrentium*) [1093\*], Bachneunauge (*Lampetra planeri*) [1096] und Groppe (*Cottus gobio*) [1163].

Da sich entlang der gesamten Großen Lauter der Schwerpunkt der Aktivität des Bibers (*Castor fiber*) [1337] erstreckt, wird auch zur Vermeidung künftiger Konflikte mit der Art das Zulassen von Gewässerentwicklungsflächen empfohlen. Im Bereich bekannter Aktivitätsschwerpunkte, wie im Umfeld von Knüppelburgen und Biberdämmen sollte die Breite des Streifens mindestens 10 m betragen, besser mehr. Im Bereich solcher Aktivitätszentren sollte möglichst auf eine Bewirtschaftung von Ackerflächen verzichtet werden. Durch unterirdisch vernetzte Gänge und Höhlungen, kann es beim Überfahren mit schwerem Gerät stellenweise zum Einbrechen landwirtschaftlicher Nutzfahrzeuge kommen.

**Beschreibung der Maßnahmenziele**

Verbesserung des derzeitigen Zustands des LRT [3260].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands des LRT [6431].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands des LRT [\*91E0].  
 Entwicklung der LS [1032].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands der LS [\*1093].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands der LS [1096].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands der LS [1163].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands der LS [1337].

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

<b>Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)</b>	27622341300154	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	27622341300111	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	27622341300077	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	27622341300074	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	27622341300065	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	27622341300163	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	27622341300075	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300171	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300167	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300134	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300116	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300101	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300096	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300051	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300054	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300056	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300059	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300070	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300071	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300078	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300062	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
	27622341300072	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
	27622341300127	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
	27622341300058	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
	27622341300060	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
	27622341300143	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
	27622341300146	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

<b>Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)</b>	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

<b>Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)</b>	27622341310004	1093*	Austropotamobius torrentium
	27622341310002	1096	Lampetra planeri
	27622341310003	1163	Cottus gobio
	27622341310010	1337	Castor fiber

<b>Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)</b>	1032	Unio crassus
	1093*	Austropotamobius torrentium
	1096	Lampetra planeri
	1163	Cottus gobio
	1337	Castor fiber

<b>Maßnahmen</b>	<b>Maßnahme</b>	1.1	unbegrenzte Sukzession
	<b>Art der Maßnahme</b>		Dauerpflege
	<b>Turnus</b>		keine Angabe
	<b>Dringlichkeit</b>		gering
	<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
	<b>Durchführungszeitraum</b>		
	<b>Ziel</b>		
<b>Beschreibung</b>			

Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche  
7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

**Maßnahmenattribute**

---

**Maßnahme** 1.4 Nutzungsaufgabe von Ackerland  
**Art der Maßnahme** Dauerpflege  
**Turnus** keine Angabe  
**Dringlichkeit** gering  
**Erfolgskontrolle im Jahr**  
**Durchführungszeitraum**  
**Ziel**  
**Beschreibung**

---

**Maßnahmenattribute**

---

**Maßnahme** 23.7 Extensivierung von Gewässerrandstreifen  
**Art der Maßnahme** Dauerpflege  
**Turnus** keine Angabe  
**Dringlichkeit** gering  
**Erfolgskontrolle im Jahr**  
**Durchführungszeitraum**  
**Ziel**  
**Beschreibung**

---

**Maßnahmenattribute**

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

<b>Gebiet</b>	7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht
<b>Nr. Maßnahmenfläche</b>	27622341330010
<b>Name Maßnahmenfläche</b>	rf – Regelung von Freizeitnutzungen und Besucherlenkung
<b>Maßnahmentyp</b>	Entwicklungsmassnahme

<b>Feldnr.</b>		<b>Anzahl Teilfl.</b>	12	<b>angelegt am</b>	08.06.2020
<b>Bearbeiter/in</b>	Kerstin Beck	<b>Fläche (ha)</b>	0.5066		

**Beschreibung der Maßnahmenfläche**

Auf dem Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation [8210] „Hohler Fels“ bei Buttenhausen befindet sich am Felskopf ein Kalk-Pionierrasen [\*6110]. Dieser Bereich mit Ruhebänk ist bei Erholungssuchenden als Aussichtspunkt beliebt, was zur Beeinträchtigung des Lebensraumtyps durch Trittschäden führt. Durch ein Versetzen der Ruhebänk an eine andere Stelle außerhalb bestehender LRT-Flächen führt zu einer Erholung des hochwertigen Felskopfs.

Ebenso befindet sich am Kalkfels „Hohler Fels“ eine kleine Höhle. Dorthin führt ein Trampelpfad, über welchen Erholungssuchende in die Höhle gelangen. Durch häufiges Betreten bleibt im Balmenbereich des LRT Höhlen und Balmen [8310] die charakteristische Vegetation aus. Durch eine Absperrung bzw. das Anbringen einer Informationstafel an entsprechender Stelle wäre der Zutritt zur Höhle geregelt und der trittempfindliche Bereich geschützt.

Am Eingang zum Heiligental befinden sich ebenfalls Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation [8210], die durch Trittschäden beeinträchtigt sind. Erholungssuchende, die sich am nahegelegenen Parkplatz aufhalten, nutzen die Kalkfelsen auf der angrenzenden Fläche gerne als Kletterplatz. Die Beeinträchtigung kann durch das Aufstellen von Schildern, die auf ein hochwertiges sowie gesetzlich geschütztes Biotop hinweisen, eingedämmt werden.

In einzelnen Beständen gewässerbegleitender Auenwälder mit Erle, Esche und Weide [\*91E0] und Feuchten Hochstaudenfluren der planaren bis montanen Höhenstufen [6431] an der Großen Lauter kommt es durch Erholungssuchende zu Trittbelastungen innerhalb der Lebensraumtypen. Teilweise ist im Bereich von Wasserzugängen die Vegetation sehr stark zertreten, sodass keine Bestandsverjüngung stattfinden kann. Die Bestände sind zudem in ihrer Struktur und Artenreichtum verarmt, da sich eher trittunempfindliche Arten durchsetzen. Zum Schutz der Vegetation sollten entlang von Wegen stellenweise Absperrungen angebracht werden, die den Zugang zum Gewässer und seinen Uferstrukturen erschweren bzw. nur punktuell ermöglichen. Auch eine Beschilderung, die Erholungssuchende informiert, wäre denkbar.

**Beschreibung der Maßnahmenziele**

Verbesserung des derzeitigen Zustands des LRT [\*6110].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands des LRT [6431].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands des LRT [8210].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands des LRT [8310].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands des LRT [\*91E0].

**Fläche ausserhalb Begründung**

nein

<b>Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)</b>	27622341300170	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	27622341300007	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation
	27622341300017	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation
	27622341300018	8310	Höhlen
	27622341300133	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

<b>Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)</b>	6110*	Kalk-Pionierrasen
	6431	Feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan [EG]
	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation
	8310	Höhlen
	91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)**

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

Zugeordnete FFH-/ SPA-  
Arten (Art-Code)

---

**Maßnahmen**

<b>Maßnahme</b>	34.1	Reduzierung/Aufgabe von Freizeitaktivitäten
<b>Art der Maßnahme</b>		Sonstige
<b>Turnus</b>		keine Angabe
<b>Dringlichkeit</b>		mittel
<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
<b>Durchführungszeitraum</b>		Daueraufgabe
<b>Ziel</b>		
<b>Beschreibung</b>		

**Maßnahmenattribute**

---

<b>Maßnahme</b>	35.1	Veränderung des Wegenetzes
<b>Art der Maßnahme</b>		Sonstige
<b>Turnus</b>		keine Angabe
<b>Dringlichkeit</b>		mittel
<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
<b>Durchführungszeitraum</b>		Daueraufgabe
<b>Ziel</b>		
<b>Beschreibung</b>		

**Maßnahmenattribute**

---

<b>Maßnahme</b>	35.3	Absperrung von Flächen
<b>Art der Maßnahme</b>		Sonstige
<b>Turnus</b>		keine Angabe
<b>Dringlichkeit</b>		mittel
<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
<b>Durchführungszeitraum</b>		Daueraufgabe
<b>Ziel</b>		
<b>Beschreibung</b>		

**Maßnahmenattribute**

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 27622341330011  
**Name Maßnahmenfläche** f4 – Verbesserung der Wasserqualität  
**Maßnahmentyp** Entwicklungsmassnahme

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 2 **angelegt am** 08.06.2020  
**Bearbeiter/in** Kerstin Beck **Fläche (ha)** 1.6977

**Beschreibung der Maßnahmenfläche** Die Wasserqualität der Großen Lauter wird durch die Einleitung der Kläranlage östlich von Wasserstetten beeinträchtigt. Die trophischen Belastungen sind anhand von stellenweise dichten Algenüberzügen erkennbar. Zudem liegen in dieser Erfassungseinheit Bereiche mit hohem Schlammanteil vor. Ein Konzept zur Verbesserung der Wasserqualität sollte hier erarbeitet werden und im konkreten Wasserrechtsverfahren (z.B. bei einer Abwasserbehandlungsanlage) umgesetzt werden. Es kann hierzu auf ein vorhandenes limnologisches Gutachten (WURM 2018) zurückgegriffen werden.  
 Die Maßnahme dient zudem der Verbesserung der Habitatbedingungen aller an Fließgewässer gebundenen Arten wie Kleine Flussmuschel (*Unio crassus*) [1032], Steinkrebs (*Austropotamobius torrentium*) [1093\*], Bachneunauge (*Lampetra planeri*) [1096] und Groppe (*Cottus gobio*) [1163].

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Verbesserung des derzeitigen Zustands des LRT [3260].  
 Entwicklung der LS [1032].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands der LS [\*1093].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands der LS [1096].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands der LS [1163].

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)** 27622341300160 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)** 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)**  
 27622341310004 1093\* *Austropotamobius torrentium*  
 27622341310002 1096 *Lampetra planeri*  
 27622341310003 1163 *Cottus gobio*

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)**  
 1032 *Unio crassus*  
 1093\* *Austropotamobius torrentium*  
 1096 *Lampetra planeri*  
 1163 *Cottus gobio*

**Maßnahmen**  
**Maßnahme** 23.9 Verbesserung der Wasserqualität  
**Art der Maßnahme** Sonstige  
**Turnus** einmalige Maßnahme  
**Dringlichkeit** mittel  
**Erfolgskontrolle im Jahr**  
**Durchführungszeitraum**  
**Ziel**  
**Beschreibung**  
**Maßnahmenattribute**

**Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche**  
**7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht**

23.11.2020

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 27622341330012  
**Name Maßnahmenfläche** f5 – Wiederherstellung der Durchgängigkeit  
**Maßnahmentyp** Entwicklungsmaßnahme

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 11 **angelegt am** 08.06.2020  
**Bearbeiter/in** Kerstin Beck **Fläche (ha)** 0.086

**Beschreibung der Maßnahmenfläche**

Die Große Lauter im FFH-Gebiet weist zwölf Wanderhindernisse auf. Diese sind für Steinkrebs (*Austropotamobius torrentium*) [1093\*], Bachneunauge (*Lampetra planeri*) [1096] und Groppe (*Cottus gobio*) [1163] bei Normalabfluss nicht oder nur sehr schwierig überwindbar. Die Groppe (*Cottus gobio*) [1163] ist zwar bis in quellnahe Gebiete nachgewiesen worden, könnte sich jedoch nach einem Fischsterben nicht wieder von unterhalb in die oberen Abschnitte ausbreiten. An elf Wanderhindernissen sollte daher die Fließgewässerdurchgängigkeit für wassergebundene Arten wiederhergestellt bzw. erleichtert werden. Das Ausleitungwehr bei Buttenhausen, die Rampe südlich Hundersingen und in Gomadingen sowie ein Absturz an der Ölmühle bei Anhausen sollten abgeflacht bzw. angepasst werden, um das Überwinden des Hindernisses für die Zielarten zu erleichtern. Dies kann ggf. auch eine raue Gestaltung der Sohle beinhalten. An den Wehren in Dapfen, Gundelfingen, Wittsteig und Lauterach sind für die Fließgewässerdurchgängigkeit Fischwege einzurichten. Bei der konkreten Ausgestaltung der Fischaufstiege sind im Rahmen der Detailplanung die spezifischen Anforderungen der vorkommenden Fischarten und des Bachneunauges zu beachten. Das Wehr an der Ölmühle bei Dapfen sowie das Wehr in Buttenhausen sollten für die Entwicklung der Lebensstätten von Steinkrebs (*Austropotamobius torrentium*) [1093\*], Bachneunauge (*Lampetra planeri*) [1096] und Groppe (*Cottus gobio*) [1163] durchgängig gemacht werden. Zudem werden dadurch die Habitatbedingungen der Kleinen Flussmuschel (*Unio crassus*) [1032] verbessert. Das Wanderhindernis an der Laufenmühle soll zum Schutz des Steinkrebsses (*Austropotamobius torrentium*) [1093\*] als „Krebssperre“ ausgebaut werden, um die Einwanderung gebietsfremder (z. B. amerikanischer) Krebsarten aus der Donau zu verhindern (vgl. Maßnahme A3 - Errichtung einer Krebssperre zum Schutz des Steinkrebsses).

Die Wiederherstellung der Durchgängigkeit entspricht auch den Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). Dabei muss für jedes Querbauwerk eine spezifische Lösung erarbeitet werden (z. B. Teilrampen, Umgehungsgewässer). Da die Wiederherstellung der Durchgängigkeit auch als Entwicklungsmaßnahme für den Steinkrebs (*Austropotamobius torrentium*) [1093\*] empfohlen wird, sollten Ausführung und Sohlsubstrat der Gerinne bzw. Teilrampen an die Bedürfnisse des Steinkrebsses angepasst sein. Im Rahmen der ohnehin für eine wasserrechtliche Genehmigung zu erarbeitenden Detailplanungen sind entsprechende Standards in der Regel enthalten.

Die Einrichtung von neuen Querbauwerken jeder Art, auch von niedrigen Sohlschwellen, sollte vermieden werden (Ausnahme: Krebssperren zum Schutz der Steinkrebspopulationen). In keinem Fall sollten sie ohne funktionierende Aufstiegsmöglichkeiten für Fische und ausreichenden Mindestabfluss angelegt werden. Von der Wiederherstellung der Durchgängigkeit an der Großen Lauter profitiert auch der Lebensraumtyp Fließgewässer mit flutender Wasservegetation [3260]. Die natürliche Eigendynamik des Gewässers sollte, wo immer möglich, durch Rückbau oder Umgestaltung von Querbauwerken sowie durch strukturverbessernde Maßnahmen gefördert werden.

**Beschreibung der Maßnahmenziele**

Verbesserung des derzeitigen Zustands des LRT [3260].  
 Entwicklung der LS [1032].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands der LS [\*1093].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands der LS [1096].  
 Verbesserung des derzeitigen Zustands der LS [1163].

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

27622341300108	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
27622341300107	3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)**

3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
------	--

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

---

<b>Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)</b>	27622341310004	1093*	Austropotamobius torrentium
	27622341310002	1096	Lampetra planeri
	27622341310003	1163	Cottus gobio

---

<b>Zugeordnete FFH-/ SPA- Arten (Art-Code)</b>	1032	Unio crassus
	1093*	Austropotamobius torrentium
	1096	Lampetra planeri
	1163	Cottus gobio

---

<b>Maßnahmen</b>	<b>Maßnahme</b>	23.1.2	Beseitigung von Sohlbefestigungen/Sohlschwellen
	<b>Art der Maßnahme</b>		Einmalige Maßnahme
	<b>Turnus</b>		einmalige Maßnahme
	<b>Dringlichkeit</b>		mittel
	<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
	<b>Durchführungszeitraum</b>		baldmöglichst, zu beachten sind die Reprodukti-onszeiträume der naturschutz- und fischereifachlich relevanten Arten
	<b>Ziel</b>		
	<b>Beschreibung</b>		

---

#### Maßnahmenattribute

---

<b>Maßnahme</b>	24.4	Ökologische Verbesserung der Gewässerstruktur
<b>Art der Maßnahme</b>		Einmalige Maßnahme
<b>Turnus</b>		einmalige Maßnahme
<b>Dringlichkeit</b>		mittel
<b>Erfolgskontrolle im Jahr</b>		
<b>Durchführungszeitraum</b>		baldmöglichst, zu beachten sind die Reprodukti-onszeiträume der naturschutz- und fischereifachlich relevanten Arten
<b>Ziel</b>		
<b>Beschreibung</b>		

---

#### Maßnahmenattribute

---

# Erhebungsbogen - Maßnahmenfläche

7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht

23.11.2020

**Gebiet** 7622341 FFH Großes Lautertal und Landgericht  
**Nr. Maßnahmenfläche** 27622341330013  
**Name Maßnahmenfläche** a – Zurückdrängen fortschreitender Gehölzentwicklung entlang von Waldwegen, Schonung von  
**Maßnahmentyp** Wasserdostvorkommen bei Wegebaumaßnahmen für die Spanische Flagge  
 Entwicklungsmaßnahme

**Feldnr.** **Anzahl Teilfl.** 2 **angelegt am** 08.06.2020  
**Bearbeiter/in** Kerstin Beck **Fläche (ha)** 2083.2365

**Beschreibung der Maßnahmenfläche** Entlang der Waldwege können zur Verbesserung des Angebots an Nahrungspflanzen für adulte Falter der Spanischen Flagge (*Callimorpha quadripunctaria*) [\*1078] die fortschreitende Gehölzentwicklung bzw. der Gehölzaufwuchs zurückgedrängt und einzelne Gehölze und Hecken beseitigt werden. Gegebenenfalls können kleinere „Schlagflächen“ entlang von Wegen neu geschaffen werden.  
 Die bekannten Vorkommen des Gewöhnlichen Wasserdosts (*Eupatorium cannabinum*) als wichtige Nahrungspflanze sollten für die adulten Falter bei anstehenden Wegebaumaßnahmen und -unterhaltungen im gesamten Waldbereich des Natura 2000-Gebiets geschont werden. Dies gilt besonders für isolierte Vorkommen. Wegebau- und -unterhaltungsmaßnahmen in diesen Bereichen sollten außerhalb der Flugzeiträume der Falter (Mitte Juli bis Ende August) durchgeführt werden.

**Beschreibung der Maßnahmenziele** Verbesserung des derzeitigen Zustands der LS [\*1078].

**Fläche ausserhalb Begründung** nein

**Erfassungseinheiten - Lebensraumtyp (LRT-Code)**

**Zugeordnete Lebensraumtypen (LRT-Code)**

**Erfassungseinheiten - Lebensstätte einer Art (Art-Code)** 27622341310006 1078\* *Callimorpha quadripunctaria*\*

**Zugeordnete FFH-/ SPA-Arten (Art-Code)** 1078\* *Callimorpha quadripunctaria*\*

**Maßnahmen** **Maßnahme** 16.8 Erhalten/Herstellen struktureicher Waldränder/Säume  
**Art der Maßnahme**  
**Turnus** keine Angabe  
**Dringlichkeit** gering  
**Erfolgskontrolle im Jahr**  
**Durchführungszeitraum** Oktober bis Februar  
**Ziel**  
**Beschreibung**  
**Maßnahmenattribute**